

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 4 (1886)
Heft: 37

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 17. April — Berne, le 17 Avril — Berna, li 17 Aprile

Publikationsorgan der eidgenössischen Departemente für Finanzen, Zoll und Handel

Organe de publicité des Départements fédéraux des Finances, des Péages et du Commerce

Organo di Pubblicità dei Dipartimenti federali per le Finanze, i Dazi ed il Commercio

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 6. (halbj. Fr. 3). — Abonnements nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen. **Abonnement annuel Fr. 6. (Fr. 3 pour six mois).** — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne. **Prezzo delle associazioni Fr. 6. (Fr. 3 per semestre).** — Associazioni presso gli uffici postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

Amtlicher Theil. — Partie officielle. — Parte ufficiale.

Bekanntmachungen nach Maassgabe des schweizerischen Obligationenrechtes.

Publications prévues par le Code fédéral des obligations.

Aufforderung.

Der unbekannte Inhaber des von Hrn. F. Guggia, Handelsmann in Alexandrien, auf Hrn. C. Gaggione, Wirth auf dem Kirchenfeld in Bern gezogenen, an seine Ordre am 31. Dezember 1885 zahlbaren, vom Schuldner Gaggione acceptirten Wechsels, d. d. « Alexandrie le 1^{er} juillet 1885 », im Betrage von Fr. 1200. 30, wird anmit aufgefordert, den genannten Titel binnen einer Frist von 3 Monaten, vom Tage der ersten Erscheinung im Schweiz. Handelsamtsblatt an gerechnet, der unterzeichneten Amtsstelle vorzulegen, unter Androhung der Amortisation im Unterlassungsfalle.

Diese Aufforderung hat drei Mal im Schweiz. Handelsamtsblatt zu erscheinen.

Amthaus Bern, den 6. April 1886.

Der Vicegerichtspräsident:

Ulli.

Amortisation.

Die von der Graubündner Kantonalbank in Chur am 31. Dezember 1878 zu Gunsten der Chiesa Catholica di S. Antonio in Poschiavo ausgestellten Obligationen A Nr. 1813 und 1814, Betrag je Fr. 1000, Zinsfuß 4 $\frac{1}{2}$ %, zahlbar an den Inhaber, werden vermißt.

Gemäß Beschluß des Kreisgerichts Chur vom 22. März abhin werden nun die allfälligen Inhaber der obbezeichneten Obligationen aufgefordert, dieselben binnen der Frist von 3 Jahren beim Kreisamt Chur vorzulegen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist die Amortisation ausgesprochen wird.

Chur, 5. April 1886.

Der Kreispräsident:

Dr. Joh. Schmid.

Namens des Kreisgerichts,
Der Aktuar: Lucian Simmen.

Handelsregistereinträge — Inscriptions au Registre du Commerce —
Iscrizioni nel Registro di Commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

NB. Für die auf Löschungen bezüglichen Publikationen wird Kursivschrift verwendet. — Les publications concernant des radiations sont faites en caractères italiques. — Quelle pubblicazioni che riguardano le cancellazioni sono stampate in lettere corsive.

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1886. 12. April. Die bisher unter der Firma „Aktiengesellschaft für die Eisenbahn Wädenswil-Einsiedeln“ (S. H. A. B. 1883, pag. 781) mit Sitz in Wädenswil bestandene Aktiengesellschaft hat ihre Statuten unter'm 1. Januar bzw. 8. Juli 1885 revidirt. Nach denselben führt die Gesellschaft nunmehr die Firma **Eisenbahngesellschaft Wädenswil-Einsiedeln**; Sitz, Zweck und Dauer dieser Aktiengesellschaft bleiben unverändert. Das Gesellschaftskapital dagegen besteht nunmehr aus zwei Millionen Franken, eingetheilt in dreitausend auf den Inhaber lautende, voll einbezahlte Stammaktien und in tausend ebenfalls auf den Inhaber lautende, voll einbezahlte Prioritätsaktien, sämmtliche je fünfhundert Franken betragend. Die Bekanntmachungen erfolgen mit rechtsverbindlicher Wirkung für die Aktionäre durch Publikation in den Lokalanzeigern von Wädenswil und Einsiedeln, in der Neuen Zürcher Zeitung und im Schweiz. Handelsamtsblatt. Die Vertretung der Gesellschaft nach Außen übt eine vom Verwaltungsrath aus seiner Mitte gewählte Direktion von drei Mitgliedern aus; dieselben führen einzeln Namens der Gesellschaft die verbindliche Unterschrift. Direktoren der Gesellschaft sind: Hans Blattmann zum Seehof; Heinrich Blattmann

zum Grünenberg, beide von und in Wädenswil, und Mathäus Lienhardt von und in Einsiedeln. Geschäftslokal: Seehof.

12. April. Inhaber der Firma **E. Wettstein** in Meilen ist Erwin Wettstein von Herrliberg, wohnhaft in Meilen. Natur des Geschäftes: Advokatur und Versicherungsagenturen.

12. April. Inhaber der Firma **Ernst Rogg** in Stäfa ist Ernst Rogg von Bonndorf (Großherzogthum Baden), wohnhaft in Stäfa. Natur des Geschäftes: Mehlandlung. Geschäftslokal: In Oetikon.

12. April. Inhaberin der Firma **A. Stadler Waser** in Außersihl ist Anna Stadler-Waser in Außersihl, mit Zustimmung ihres Ehemannes Carl Stadler von Aadorf, Kt. Thurgau, in Außersihl. Natur des Geschäftes: Konsum. Geschäftslokal: Brauerstraße Nr. 18. — Die Firmainhaberin erteilt Prokura an ihren genannten Ehemann Carl Stadler.

12. April. Die Firma „J. Scheuermeyer“ in Turbenthal (S. H. A. B. 1883, pag. 581) ist in Folge Verkauf des Geschäftes erloschen. Inhaber der Firma **Joh. Ruckstuhl** in Turbenthal ist Johannes Ruckstuhl von Hofen (Sirmach), in Turbenthal. Natur des Geschäftes: Spezerei-, Schuh- und Manufakturwaren.

12. April. Die Firma **E. Frick-Fisch** in Zürich (S. H. A. B. 1883, pag. 33) erteilt mit waisenamtlicher Bewilligung, datirt 1. April 1886, Prokura an den Ehemann der Inhaberin Rudolf Frick von Zürich, wohnhaft in Riesbach. Jetzige Natur des Geschäftes: Seidenwaarenagentur- und Kommissionsgeschäft. Geschäftslokal: Löwenplatz 45 (Zürich).

12. April. Inhaber der Firma **Jb. Spiess, Agent** in Uhwiesen ist Jakob Spiess von und in Uhwiesen. Natur des Geschäftes: Versicherungsagenturen. Geschäftslokal: Kirchgasse Nr. 65.

13. April. Inhaber der Firma **H. Kern, Agent** in Bülach ist Heinrich Kern von und in Bülach. Natur des Geschäftes: Versicherungsagentur. Geschäftslokal: Beim Bahnhof Nr. 271.

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Biel.

1886. 12. April. Inhaberin der Firma **Marchand-Frêne** in Biel, die heute gegründet worden ist, ist Frau Katharina Marchand geb. Seiler (verwitwete Frêne) von Sonvillier, Ehefrau des Konkursiten Jules Edmund Marchand in Biel. Natur des Geschäftes: Comestibles- und Charcuterie-Handlung und Kostgeberei. Frau Marchand erteilt Prokura ihrem obgenannten Ehemann Herrn Jules Edmund Marchand.

Bureau de Courtelary.

10 avril. La société en nom collectif „Riva & Giovannoni“, gypseurs et peintres en bâtiments, à St-Imier, inscrite au registre du commerce le 10 avril 1883 et publiée dans la F. o. s. du c. du 11 juin suivant, s'est dissoute. Les associés en opèrent eux-mêmes la liquidation. Le chef de la maison **D^{me} Giovannoni-Riva**, à St-Imier, est M. Dominique Giovannoni allié Riva, de Orselina, Tessin, à St-Imier. Genre de commerce: Entrepreneur. Bureau: St-Imier.

Bureau Frutigen.

13. April. Die Herren Anton Aellig, Fabrikant zu Leissigen, Gilgian Gyseler, Fabrikant in Wengi, Johann Kambly, Fabrikant zu Frutigen und Ferdinand Gehring, Fabrikant zu Frutigen, haben unter der Firma **Aellig, Gyseler, Kambly & Gehring** in Frutigen eine Kollektivgesellschaft gebildet, welche mit dem 15. April 1886 ihren Anfang nehmen soll. Jeder Gesellschafter vertritt die Gesellschaft und führt die Firmaunterschrift. Sitz der Gesellschaft: Frutigen. Natur des Geschäftes: Handel mit Zündwaren.

14. April. Die Firma **Friedrich Thönen** in Frutigen (S. H. A. B. 1883, pag. 34) ist in Folge Konkurses von Amtes wegen gestrichen worden.

14. April. Die Firma **Johannes Bircher an Schwand** (S. H. A. B. 1883, pag. 34) ist in Folge Wegzugs des Inhabers von Amtes wegen gestrichen worden.

14. April. Die Firma **Christ. Schmid** an Reinisch (S. H. A. B. 1883, pag. 34) ist in Folge Wegzugs des Inhabers von Amtes wegen gestrichen worden.

14. April. Die Firma **Johannes Grossen**, Sohn in Achseten (S. H. A. B. 1884, pag. 47) ist in Folge Konkurses von Amtes wegen gestrichen worden.

14. April. Die Firma **Samuel Allenbach**, Fabk. in Frutigen (S. H. A. B. 1883, pag. 702) ist in Folge Konkurses von Amtes wegen gestrichen worden.

Bureau Langnau (Bezirk Signau).

9. April. Die Generalversammlung der Aktionäre der **Leihkasse in Langnau** in Langnau (S. H. A. B. 1883, pag. 115) hat bereits unter'm 3. Mai 1885 beschlossen: 1) es sei die **Aktiengesellschaft der Leihkasse Langnau auf Ende Jahres 1885 aufzulösen und zu liquidieren**; 2) es habe der bisherige Verwaltungsrath die Liquidation zu Ende zu führen, in dem Sinne, daß er die Liquidation selbst besorge, oder durch das neu zu gründende Institut, Bank in Langnau, oder durch eigens von ihm dazu bezeichnete Liquidatoren, je nach seinem Gutfinden, besorge oder besorgen lasse. Die Liquidation der Leihkasse Langnau hat ihren Anfang bereits mit dem 1. Januar 1886 genommen und wird in der Weise geleitet, daß der bisherige Verwalter Herr Johann Probst-Probst in Langnau als einzig zur Unterschrift für die Gesellschaft berechtigte Person, immerhin unter Mitwirkung des Verwaltungsrathes, bis zum Schlusse der Liquidation für dieselbe die Vertretung nach Außen einzig ausübt.

Bureau Thun.

25. März. Die Vereinigte Dampfschiffahrt-Gesellschaft für den Thuner- und Briener-See (S. H. A. B. 1883, pag. 606) hat unter'm 6. Januar 1886 eine Statutenrevision vorgenommen. Die neuen Statuten enthalten folgende wesentliche Bestimmungen: Die **Aktiengesellschaft**, welche den Namen **Vereinigte Dampfschiffahrt-Gesellschaft für den Thuner- und Briener-See** führt, hat den Zweck, den Verkehr von Personen und Waaren auf dem Thuner- und Briener-See zu vermitteln. Ihre neuen Statuten, durch welche diejenigen vom 12. November 1870 außer Kraft gesetzt werden, datiren vom 6. Januar 1886 und wird die darüber aufgenommene öffentliche Urkunde dieser Anmeldung in beglaubigter Abschrift beigelegt. Die Gesellschaft hat ihren Sitz und Gerichtsstand in Thun. Ihre Dauer ist auf unbestimmte Zeit festgesetzt. Das Kapital der Gesellschaft beträgt **Fr. 941,000** und besteht in 1882 Aktien zu Fr. 500, welche zur Zeit vollständig einbezahlt sind. Die Aktien lauten auf den Namen des Eigentümers und sind übertragbar, aber nicht theilbar. Die Organe der Gesellschaft sind: a. die Generalversammlung; b. der Verwaltungsrath; c. die Direktion; d. die Geschäftsführer (Verwalter und Betriebsinspektor); e. die Rechnungsrevisoren (Kontrolstelle). Die Einberufung der Generalversammlung erfolgt durch rekommandirte Briefe, welche wenigstens 8 Tage vor dem Zusammentritte der Aktionäre zu erlassen sind und ein Verzeichniß der zu behandelnden Geschäfte enthalten sollen. Namens des Verwaltungsrathes führen dessen Präsident und Sekretär kollektiv die Unterschrift; sodann sind zur Führung der Unterschrift kollektiv mit dem Sekretär berechtigt der Präsident, oder bei dessen Verhinderung die Mitglieder der Direktion und in ihren resp. Geschäftskreisen der Verwalter und der Betriebsinspektor. Dermaliger Präsident des Verwaltungsrathes ist: Herr Eduard von Sinner in Bern. Sekretär: Herr A. Gaudard, Verwalter in Thun. Die Direktion besteht aus den Herren: J. Feller, Vater in Thun, als Präsident; Eduard von Sinner in Bern, Vizepräsident; J. F. Knechtenhofer in Interlaken, als Mitglied, und den Herren: G. R. Engemann und J. Zürcher in Thun, als Suppleanten. Dermalige Geschäftsführer der Gesellschaft sind: a. Verwalter: Herr A. Gaudard in Thun; b. Betriebsinspektor: Herr J. Sury in Thun. Geschäftslokal befindet sich im Rosengarten in Thun.

Kanton Luzern — Canton de Lucerne — Cantone di Lucerna

1886. 11. April. Inhaber der Firma **Frz. J. Brun** in Nebikon ist Franz Josef Brun von Schachen, wohnhaft in Mülhausen (Elsaß). Natur des Geschäfts: Kettenschmiede. — Die Firma ertheilt Prokura an J. Brun von Schachen, wohnhaft in Nebikon.

12. April. Die Firma „**Witwe Brügger**“ in Willisau-Stadt (S. H. A. B. 1883, pag. 158) ist in Folge Ableben der Inhaberin erloschen. Inhaber der Firma **J. Steger** in Willisau-Stadt ist Jakob Steger von Ettiswyl, wohnhaft in Willisau-Stadt. Natur des Geschäfts: Geschir- und Spezereihandlung.

15. April. Inhaberin der Firma **Louisa Lang** in Luzern ist Louisa Lang von Herrlisberg, wohnhaft in Luzern. Natur des Geschäfts: Cigarren- und Tabakhandlung.

15. April. Beim Verein unter dem Namen **Katholischer Gesellen-Verein** in Luzern (S. H. A. B. 1883, pag. 59) ist der **Präsident Peter Furrer** (S. H. A. B. 1884, pag. 336) zurückgetreten und an seine Stelle gewählt worden: **Heinr. Thüring** von Ettingen (Baselland), wohnhaft in Luzern, welcher die verbindliche Unterschrift für den Verein führt.

15. April. Bei der Aktiengesellschaft unter der Firma **Creditanstalt in Luzern** mit Sitz in Luzern (S. H. A. B. 1883, pag. 535 und 974 und 1884, pag. 685) ist **A. Schobinger**, Kassier, von der Leitung der Anstalt zurückgetreten und seine Unterschrift erloschen. Dagegen wurde **Ch. Sautier-Dolder** in Luzern zum Direktor und **Robert Wagen** in Luzern (bisheriger Chef de bureau bei der Société Lyonnaise in Lyon) zu dessen Stellvertreter ernannt. Beide Herren sind ermächtigt, selbstständig für die Anstalt zu zeichnen, letzterer per Prokura.

Kanton Freiburg — Canton de Fribourg — Cantone di Friburgo

Bureau de Bulle (district de la Gruyère).

1886. 30 mars. La maison **A. Barbey-Rochat**, à Payerne, précédemment à Granges près Marmand, avec procuration confiée à **M. Charles Barbey**, en date du 29 janvier 1883, et inscrite au registre du commerce à Payerne le 29 mars suivant (voir F. o. s. du c. 1883, page 531), a transféré son siège à Bulle, où la titulaire **Adèle née Rochat**, veuve de **Jean Frédéric Barbey**, continue sous la même raison sociale à partir du 5 septembre 1885, son commerce de grains, farines et issues, tout en s'occupant de meunerie. La procuration mentionnée ci-dessus continue à être confiée à **M. Charles Barbey**, domicilié à Bulle.

Bureau de Fribourg (district de la Sarine).

14 avril. La maison **Amédée Lehmann**, à Fribourg (F. o. s. du c. de 1883, page 536), a cessé d'exister ensuite du décès de son chef. La maison « **Alexandre Grangier** », à Fribourg (F. o. s. du c. de 1883, page 514), a pris la suite des affaires de l'ancienne maison Amédée Lehmann.

Bureau Tafers (Bezirk Sense).

9. April. **Philomena** und **Maria Späth** von Freiburg und Heitenried, in Tafers wohnhaft, haben unter der Firma **Schwester Späth**, mit Sitz in Tafers, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. April 1886 begonnen hat. Zur Vertretung der Gesellschaft sind beide berechtigt und führen beide den Namen der Firma als Unterschrift. Natur des Geschäftes: Spezereihandlung.

12. April. Inhaber der seit heute entstandenen Einzelfirma **Joseph Zbinden** in Brünisried ist **Joseph Zbinden** von und in Brünisried. Natur des Geschäftes: Spezereihandlung.

12. April. Inhaberin der seit dem 1. Januar 1886 entstandenen Einzelfirma **Laise Bächler** in Rechthalten ist **Laise Bächler** von und wohnhaft in Rechthalten. Natur des Geschäftes: Spezereihandlung.

13. April. Inhaber der seit 22. Februar 1886 entstandenen Einzelfirma **Joseph Zbinden** in Plasselb ist **Joseph Zbinden** von Brünisried, in Plasselb. Natur des Geschäftes: Spezereihandlung.

13. April. Die Einzelfirma **Ludwig Theodor Bärswyl** in Giffers (S. H. A. B. 1883, pag. 184) ist in Folge Gellstags vom 9. April 1886 amtlich gestrichen.

Basel-Stadt — Bâle-ville — Basilea-Città

1886. 10. April. Inhaber der Firma **M. Werner-Riehm** in Basel ist **Carl Martin Werner-Riehm** von Balingen (Württemberg), wohnhaft in Basel. Buchdruckerei. Kanonengasse 32.

12. April. In der Firma **Eugen Meyer & C^o** in Basel ist in Folge Todes von **Hermann Brenner** dessen Prokura erloschen (S. H. A. B. 1883, pag. 159).

13. April. Die Firmen **Ant. Baumele** in Basel (S. H. A. B. 1883, 29. September, Nr. 122), und **Mathias Burckhardt-Straub** in Basel (S. H. A. B. 1883, 7. Mai, Nr. 65), werden in Folge Todes der Inhaber von Amtes wegen gestrichen.

13. April. Die Firma **J. Haeny-Hügin** in Basel (S. H. A. B. 1883, 4. Januar, pag. 8) wird in Folge Konkurses des Inhabers von Amtes wegen gestrichen.

Baselland — Bâle-campagne — Basilea-Campagna

1886. 13. April. Die unter der Firma **Spar & Leihkasse des Bezirks Arlesheim** mit Sitz in Arlesheim eingetragene Aktiengesellschaft (siehe S. H. A. B. Nr. 60 vom 25. April 1883, pag. 476) hat unter'm 17. August 1885 die Statuten revidirt und bei diesem Anlasse die bisher auf den Namen lautenden Aktien in Inhaberaktien umgewandelt. Zweck, Firma, Sitz, Dauer der Gesellschaft und Betrag des Aktienkapitals sind unverändert geblieben. Die Einladung zur Generalversammlung der Aktionäre erfolgt im Landschäftler, in der Basellandschaftlichen Zeitung und in den Basler Nachrichten. Der Präsident der von der Aktionärsversammlung auf die Dauer von drei Jahren gewählt und aus drei Mitgliedern und zwei Suppleanten bestehenden Direktion führt in Verbindung mit dem Verwalter, welcher von der Direktion unter Genehmigungsvorbehalt des Verwaltungsrathes gewählt wird, die rechtsverbindliche Unterschrift durch kollektive Zeichnung. Der Präsident wird im Verhinderungs- bzw. Austrittsfall durch den Vizepräsidenten, der Verwalter durch einen Stellvertreter vertreten, welcher der Direktion zur Genehmigung vorzuschlagen ist und für welchen der Verwalter haftet. Präsident der Direktion ist gegenwärtig: **Emanuel Löw**, Fürsprecher, von Benken, in Arlesheim; Vizepräsident ist: **Arnold Schmidlin-Madeux** von und in Arlesheim; Verwalter ist: **Wilhelm Krayer** von Thürnen, in Arlesheim; Stellvertreter des Verwalters ist: **Albert Elsässer**, Fürsprecher, von und in Arlesheim.

Appenzell A.-Rh. — Appenzell-Rh. ext. — Appenzello est.

1886. 10. April. Die im S. H. A. B. 1883, 21. Mai, pag. 584, publicirte Filiale in Herisau der Firma **J. J. Tanner-Zeller** in St. Gallen ist wegen Konkurses des Firmainhabers von Amtes wegen gelöscht worden.

11. April. In die Verwaltung der Genossenschaft unter der Firma **Ersparniss-Cassa in Urnäsch** mit Sitz in Urnäsch, publicirt im S. H. A. B. 1883, 12. November, pag. 958, ist an Stelle des verstorbenen alt Gemeinderath **J. J. Bodenmann** getreten Gemeinderath **Johs. Altherr**. Die Verwaltung besteht gegenwärtig aus folgenden Mitgliedern: Regierungsrath **J. Fr. Nef**, Präsident; alt Hauptmann **J. J. Gähler**, Kassier; alt Gemeinderath **Fr. Nef-Hofstetter**, Verwalter; alt Gemeinderath **Alb. Mettler** und Gemeinderath **Johs. Altherr**.

13. April. Die Genossenschaft **Konsumverein von Trogen und Umgebung**, gegründet 1878, mit neuen Statuten vom 21. Februar 1886, hat ihren Sitz in Trogen; Filialen derselben befinden sich in Wald und Speicher. Zweck ist: die Beschaffung und der Verkauf guter und möglichst billiger Lebensbedürfnisse. Der Eintritt steht jederzeit gegen Erlegung der Gebühr von Fr. 2 offen; der Austritt steht Jedermann frei. Vorstandsmitglieder müssen ihr Austrittsbegehren einen Monat vorher anmelden; mit dem Austritte erlöschen alle Rechte auf das Vereinsvermögen, sowie die Pflichten gegen den Verein. Bei Todesfällen kann das Mitgliedschaftsrecht auf Gatte oder Gattin vererbt werden. Um das nötige Betriebskapital herzustellen, ist jedes Mitglied zu einem monatlichen Beitrage von wenigstens 50 Rappen und höchstens Fr. 5 verpflichtet; die Hauptversammlung ist berechtigt, ein Guthaben-Maximum festzustellen. Die im Betriebsjahre gemachten Einlagen sind unverzinslich und nicht rückbeziehbar; vom 1. Januar des folgenden Jahres an werden die Einlagen verzinst; die Hauptversammlung am 21. Februar 1886 hat den Zinsfuß von 5 auf 4% herabgesetzt. Es steht den Mitgliedern frei, ohne Austritt gänzliche oder theilweise Rückzahlung der einbezahlten Beiträge zu verlangen, ausgenommen die Einlagen des laufenden Jahres; kleinere Guthaben bis auf Fr. 20 können

sofort ohne Abzug zurückbezogen werden; die sofortige Rückzahlung größerer Beträge jedoch geschieht nur gegen 2% Abzug. In Todesfällen kann das Kassaguthaben von den betreffenden Erben oder Sachwaltern sofort vollständig verlangt werden; die Auszahlung allfälliger Dividenden erfolgt jedoch erst nach Schluß des laufenden Rechnungsjahres. Der Reservefonds, zur Deckung allfälliger Verluste dienend, kann nur in außerordentlichen Fällen und auf Beschluß der Hauptversammlung hin angegriffen werden; laut Statuten sollen dem Fonds, bis derselbe wenigstens die Höhe von Fr. 7000 erreicht hat, 10% des jeweiligen Reingewinnes, sowie sämtliche Bußen und Eintrittsgelder zugeteilt werden; da die Summe von Fr. 7000 gegenwärtig erreicht ist, so verzichtet die Genossenschaft durch Schlußnahme vom 21. Februar 1886 auf weitere Aneufung des Fonds, und es fällt der Reingewinn ganz dem Waarenbezüge zu, während die Bußen und Eintrittsgelder bis auf weiteres der Betriebskasse überlassen werden. Jede persönliche Haftbarkeit der einzelnen Mitglieder für Verbindlichkeiten der Genossenschaft ist ausgeschlossen und es ist dafür nur das Genossenschaftsvermögen haftbar. Zum Verkehr mit Drittpersonen, zur Vertretung vor Gericht, sowie zur Leitung und Ueberwachung des Geschäftes ernimmt die Hauptversammlung alljährlich einen Vorstand, bestehend aus dem Präsidenten, dem Kassier und fünf weiteren Mitgliedern; der Vorstand wählt aus seiner Mitte den Aktuar, sowie die Einzieder für den Einzug der nicht einbezahlten Monatsbeiträge. Die Verkäufer werden von der Hauptversammlung gewählt. Vom Kassier und von den Verkäufern kann der Vorstand Kautions- oder genügende Bürgschaft verlangen. Bei Verträgen finanzieller Art unterzeichnen rechtsverbindlich der Präsident und der Kassier; in Administrativsachen der Präsident und der Aktuar. Stellvertreter des Präsidenten ist der Kassier, des Kassiers der Aktuar. Die Mitglieder der Genossenschaft partizipieren am jeweiligen Reingewinn, der alljährlich verteilt wird, nach Verhältnis der Beträge in den Bezugsbüchlein der Waarenbezüge. Die ordentliche Hauptversammlung findet in der Regel Anfangs August statt; der Besuch ist obligatorisch; als Entschuldigungsgründe gelten: Krankheit, nahe Traueranlässe, Landesabwesenheit, Amts- und Militärdienst, sowie das zurückgelegte 50. Altersjahr. Der Konsumverein kann nur aufgehoben werden, wenn $\frac{3}{4}$ der gesammten Mitgliederzahl es beschließen; vorbehalten bleiben jedoch die Bestimmungen von Art. 704 des Schweiz. Obligationenrechts. Sollte sich die Genossenschaft jemals auflösen, so entscheidet alsdann die Hauptversammlung über die Verwendung des allfällig vorhandenen Reservefonds. Der Vorstand besteht gegenwärtig aus folgenden Mitgliedern: 1) Johann Jakob Kürsteiner, Präsident; 2) Joh. Jakob Rotach, Kassier; 3) A. Tribelhorn, Aktuar; 4) J. Zellweger, diese vier alle in Trogen; 5) J. U. Tanner in Speicher; 6) Konrad Schläpfer-Schläpfer in Wald und 7) Jakob Vetsch, ebenfalls in Wald.

15. April. In der Direktionskommission der Aktiengesellschaft **Leihkassa des Handwerker-Vereins in Herisau** mit Sitz in Herisau (S. H. A. B. 1883, 8. Mai, pag. 529, 1884, 8. Mai, pag. 336, 1885, 22. April, pag. 294) sind durch Wahl der Hauptversammlung vom 29. März 1886 folgende Aenderungen eingetreten: *An Stelle von J. J. Preisig* ist Präsident: Theophil Schiess, Uhrmacher, *bisher Vizepräsident*; *an seiner Statt* ist Vizepräsident: Jakob Schläpfer-Egger, Sattler; Kassier der bisherige: Valentin Baumann, Konditor. In den Verwaltungsrath ist neu gewählt: Werner Schläpfer, Buchdrucker, Aktuar. Die in Art. 2 lit. c. vorgesehene Erhöhung des Aktienkapitals von Fr. 3000 auf Fr. 10,000 ist verwirklicht, indem 200 auf die Namen der einzahlenden Mitglieder des Handwerkervereins lautende Aktien à Fr. 50 voll einbezahlt sind.

Kanton St. Gallen — Canton de St-Gall — Cantone di San Gallo

Bureau St. Gallen.

1886. 12. April. Unter der Firma **Christkatholische Genossenschaft** besteht in St. Gallen ein Verein unter den Einwohnern der katholischen Pfarrei St. Gallen-Tablat, Abtheilung St. Gallen, welche die Lehre der päpstlichen Unfehlbarkeit und Ansprüche, als der bisherigen kirchlichen Auffassung widersprechend, offen zurückweisen, dabei aber das Bedürfnis nach einer ihrem Glauben entsprechenden kirchlichen Organisation mit ständigem Gottesdienste und Religionsunterrichte für deren Kinder empfunden und eingeführt haben. Mitglieder sind diejenigen Einwohner der katholischen Pfarrei St. Gallen-Tablat, Abtheilung St. Gallen, welche ihren Beitritt bereits erklärt haben oder fernerhin erklären und ihre Familienangehörigen, für welche sie rechtsgültig die Erklärung abgeben. Ein Komitee von 15 Mitgliedern mit dreijähriger Amtsdauer vertritt die Genossenschaft und wird dieselbe verpflichtet durch die kollektive Unterschrift entweder des Präsidenten und des Aktuars, oder des Vizepräsidenten und des Aktuars oder des Präsidenten und des Kassiers. Die Vereinsstatuten sind reviditionsweise am 14. März 1886 festgestellt worden. Sollte sich der Verein früher oder später auflösen, so sind die alsdann noch vorhandenen Fonds dem Synodalrathe der christkatholischen Kirche der Schweiz zur Verwaltung und Nutznießung für kirchliche Zwecke auszuhändigen und bleibt derselbe im Fruchtgenuß dieser Fonds bis zu einer eventuellen Wiedergründung einer christkatholischen Genossenschaft oder Gemeinde in St. Gallen. Präsident ist: Gemeinderath J. M. Kälin von Einsiedeln, in St. Gallen; Vizepräsident: Hauptmann Emil Lumpert von Tablat, in St. Gallen; Aktuar: Lehrer J. M. Maggion von Flums, in St. Gallen; Kassier: Gemeindebuchhalter Ferd. Rohner von und in St. Gallen.

12. April. Die Firma „J. N. Osterwalder“ in St. Gallen (S. H. A. B. 1883, pag. 392) ist in Folge Todes des Inhabers erloschen. Die Wittve desselben, Sophie Osterwalder geb. Förderer in St. Gallen, führt das Geschäft unter Uebernahme der Aktiven und Passiven fort unter der neuen Firma **J. N. Osterwalder's W.** Natur des Geschäftes: Kolonialwaarenhandlung. Geschäftslokal: Linsebhülstraße 4.

Kanton Graubünden — Canton des Grisons — Cantone dei Grigioni

1886. 10. April. Die Firma **Robert Habich** in Schreiningen (S. H. A. B. 1884, pag. 236) ist in Folge Wegzuges des Inhabers erloschen.

14. April. Inhaber der Firma **Joh. Riffel** in Chur, welche am 10. April 1886 entstanden ist, ist Johann Riffel von Stäfa, wohnhaft in Chur. Natur des Geschäftes: Metzgerei und Wursterei. Geschäftslokal: Untergasse Nr. 231.

Kanton Aargau — Canton d'Argovie — Cantone d'Argovia

Bezirk Zofingen.

1886. 12. April. Die **Actienkäsereigesellschaft Oftringen** in Oftringen (S. H. A. B. 1883, pag. 728) hat in ihrer Generalversammlung vom 2. August 1885 und 10. Oktober 1885 eine Neuwahl des Vorstandes vorgenommen. Als Präsident wurde gewählt: Friedrich Suter, Armenpfleger; als Kassier: Alfred Stauffer, Lehrer, beide wohnhaft in Oftringen.

12. April. Die **Genossenschaft Volksbank in Zofingen** mit Sitz in Zofingen (S. H. A. B. 1884, pag. 174) hat in ihrer Generalversammlung vom 21. März 1886 folgende Neuwahlen getroffen. Als Mitglieder des Verwaltungsrathes: Johann Dinkelmann, Bezirksschullehrer in Aarburg, Präsident; Hermann Blauenstein, Landwirth in Strengelbach, Vizepräsident; Gottlieb Hüsey in Safenwyl; Samuel Moor, Gemeinderath in Brittnau; Samuel Hochuli in Mühlthal; als Verwalter: Ludwig Huber, Wirth in Zofingen.

Kanton Thurgau — Canton de Thurgovie — Cantone di Turgovia

1886. 9. April. Die **Kollektivgesellschaft „Gily & Knus“** in Märstetten (S. H. A. B. 1883, pag. 808) hat sich aufgelöst. Inhaber der Firma **H. Knus** in Märstetten ist Heinrich Knus von und in Märstetten; die Firma übernimmt Aktiva und Passiva der erloschenen Firma Gily & Knus. Natur des Geschäftes: Fabrikation und Handel von Schäften und Schuhwaaren.

Kanton Tessin — Canton du Tessin — Cantone del Ticino

Ufficio di Mendrisio.

1886. 12. April. Proprietario della ditta individuale **Eugenio Gusberti**, in Mendrisio, principata col 15 Gennajo 1886, è il Sig^r Eugenio Gusberti, di Odoardo, di Mendrisio, suo domicilio. Genere di commercio: Coloniali, drogherie al dettaglio ed altri generi.

Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

Bureau de Cully (district de Lavaux).

1886. 12. avril. Sous la dénomination de **Société militaire de Forel** il a été fondé, au dit Forel, antérieurement au 1^{er} janvier 1883, une association ayant pour but de seconder les dispositions et le perfectionnement du tir et dont les statuts sont en date du 9 février 1842. Pour en être reconnu membre, il faut avoir atteint l'âge de seize ans révolus. Tout citoyen dont le père est ou a été membre de la société peut s'en faire reconnaître en payant comptant huit francs (ancienne monnaie). Le père peut cependant renoncer à ses droits en faveur de l'un de ses fils, sans que celui-ci soit tenu de payer la finance susmentionnée. En cas de décès du père, l'aîné des fils lui succède de plein droit, s'il n'est pas déjà incorporé. Il sera perçu le un pour cent sur les héritages de tout membre de la société dans les successions en ligne collatérale jusques et y compris le dixième degré. Les héritiers à un degré plus éloigné ou non parents paieront le un et demi pour cent. La question de la dissolution de la société ne pourra être soulevée qu'autant qu'elle serait réclamée par la majorité de l'assemblée générale. Dans ce cas, elle sera de nouveau soumise à une assemblée générale spécialement convoquée à cet effet et ne pourra être définitivement prononcée qu'à la majorité des deux tiers des suffrages ou par une décision du conseil d'Etat. Il en sera de même dans le cas de changement aux règlements; cependant la majorité des suffrages sera alors suffisante. Les pouvoirs de la société sont exercés par l'assemblée générale et par un conseil composé de sept membres renouvelé partiellement tous les deux ans. Le conseil choisit hors de son sein, mais parmi les membres de la société, un secrétaire et un boursier. Le président et le secrétaire signent valablement au nom de la société. Il n'est rien prescrit quant à la responsabilité individuelle des sociétaires. Le comité actuellement en fonctions est composé de: Louis Lavanchy, à Forel, président; Louis Fayet, à Forel, secrétaire; Frédéric Duflon, à Riex, boursier; François Parisod, à Forel; Gustave Léderrey, au Tronchetrière Grandvaux; Jules Parisod, à Chenauxrière Cully; Emile Devaud, à Epesses; Louis Cordey, à Forel; Victor Palaz, à Riex.

Bureau de Lausanne.

12. avril. **Eugène Ponnaz**, à Lausanne, a renoncé à la *procuracion* à lui conférée par la maison **F^s Ponnaz-Deprez**, à Lausanne (F. o. s. du c. du 31 janvier 1883, page 77).

12. avril. Le chef de la maison **Eug. Ponnaz**, à Lausanne, est Eugène Ponnaz, de Lutry et Cully, domicilié à Lausanne. Genre de commerce: Epicerie, vins, tabacs et cigares, graines fourragères. Magasin: Place de la Riponne, 3.

12. avril. Félix Baudin, d'Ursins, domicilié à Pully, et Lucien Baudin, aussi d'Ursins, domicilié à Lausanne, ont constitué sous la raison **Baudin & C^{ie}**, une société en nom collectif qui commence ce jour. Le siège social est à Pully. Genre d'affaires: Charpente et menuiserie. La société Baudin & C^{ie} confère *procuracion* à Jules Baudin, d'Ursins, domicilié à Lausanne.

13. avril. *Ensuite de la retraite de l'associé Edouard Gaultis de la société en nom collectif „Ed. Gaultis & C^{ie}“, à Lausanne (F. o. s. du c. du 30 avril 1883, page 495), cette société est dissoute dès ce jour.* L'actif et le passif de cette société sont repris par l'associé Gabriel Gaultis, lequel continue à exploiter l'industrie de la dite société sous sa signature personnelle **G. Gaultis**, à Lausanne et sous la dénomination de «Pépinières de la Chablrière».

14. avril. La raison **E. Werdenberg**, à Lausanne (F. o. s. du c. du 21 mai 1883, page 586), est radiée d'office ensuite du départ du titulaire.

15. avril. Le comité de la société du **Cercle littéraire de Lausanne**, à Lausanne (F. o. s. du c. du 22 juin 1883, page 744), charge son gérant M. Alphonse Vallotton, à Lausanne, de donner sa signature au registre du commerce comme représentant la société immobilière du dit cercle.

Bureau de Morges.

8. avril. La société en nom collectif „S. von Auw“, à Morges (F. o. s. du c. 1883, page 355), est dissoute à dater du 8 janvier 1886. Henri von Auw allié Porchet et Samuel von Auw allié Perret, les deux de Benken, canton de Zurich, domiciliés à Morges, fils de Salomon von Auw, ont constitué à Morges, sous la raison sociale **von Auw frères**, une société en nom

collectif, commençant à la date susindiquée. La nouvelle société reprend l'actif et le passif de l'ancienne maison S. von Auw. Genre de commerce: Droguerie et épicerie. Bureaux: Rue des Fossés, n° 3.

Bureau d'Orbey.

8 avril. *La société en nom collectif „Antoine Pellino et Trivelli“, à Rances (épicerie, etc., F. o. s. du c. de 1883, page 146), s'est dissoute. La maison A. Pellino, à Rances, dont le chef est Antoine Pellino, de Varzo (Italie), domicilié à Rances, reprend l'actif et le passif de l'ancienne maison Antoine Pellino et Trivelli.*

8 avril. Le chef de la maison **J. Trivelli**, à Vuitteboeuf, est Joseph Trivelli, de Varzo, domicilié à Vuitteboeuf. Genre de commerce: Tissus divers, épicerie, mercerie, chapellerie, chaussures, tabacs.

Bureau de Vevey.

10 avril. Le chef de la maison **Emma Grand**, à Vevey, est Emma née Emery, femme divorcée de Louis Grand, de Vevey et Ecottaux, domiciliée à Vevey. Genre de commerce: Fruits et primeurs. Domicile: Place de la gare, n° 12.

Bureau d'Yverdon.

3 avril. Les frères Emile et Etienne fleu Jean Gnerro, de Curino, province de Novarre (Italie), les deux domiciliés à Yverdon, font inscrire qu'ils ont constitué à Yverdon, sous la raison sociale **Gnerro frères**, une société en nom collectif, commencée le 1^{er} avril 1884. Genre de commerce: Entrepise de bâtiments et matériaux pour constructions.

5 avril. *La raison Paul Grandjean, à Yverdon (fabrication de mouvements et d'échappements à cylindre), publiée dans la F. o. s. du c. de 5 mars 1883, page 235, est éteinte par suite du décès du titulaire et doit être radiée.*

5 avril. Arnold Richner, de Wynau, canton de Berne, domicilié à Yverdon, déclare être le chef de la maison **Arnold Richner**, à Yverdon. Genre de commerce: Fromages, charcuterie, poterie.

9 avril. *La raison Vee F's Blanc-Roulet, à Yverdon (épicerie, mercerie), publiée dans la F. o. s. du c. de 9 mai 1883, page 539, a cessé d'exister ensuite de renonciation de la titulaire.*

Kanton Neuenburg — Canton de Neuchâtel — Cantone di Neuchâtel

Bureau de Boudry.

1886. 30 mars. Sous la dénomination de **Société immobilière du Café de Tempérance de Colombier** et par acte reçu Paul Barrelet, notaire à Colombier, le 29 mars 1886, il a été constitué une société libre de la nature de celles qui sont régies par le titre XXVIII du Code fédéral des obligations. Son siège est à Colombier, son but est: L'achat d'un terrain à Colombier et la construction d'un bâtiment à l'usage de café tempérance et de salle de réunion, ainsi que l'achat de tout terrain, la construction ou, cas échéant, l'achat de tout bâtiment que nécessiterait l'extension ou le développement de l'oeuvre. La durée de la société est indéterminée; sa dissolution pourra toujours être prononcée et ses statuts pourront être modifiés par l'assemblée générale des sociétaires en la forme prescrite par les statuts. Peuvent faire partie de la société toutes personnes qui adressent une demande d'admission au comité administratif, dont la demande est agréée par l'assemblée générale et qui apposent au registre ad hoc des membres de la société, leur signature en déclarant adhérer aux statuts. Les sociétaires ne sont point tenus personnellement des engagements de la société; par contre ils n'ont aucun droit personnel ou individuel aux biens de la société; ces biens appartiennent à la société comme telle et demeurent affectés au but prescrit par les statuts. La société est administrée par un comité de trois membres élus pour trois ans par l'assemblée générale convoquée en la forme prévue aux statuts. Elle est légalement représentée vis-à-vis des tiers par le président et le secrétaire de ce comité dont les signatures collectives obligent la société; en cas d'empêchement de l'un ou de l'autre, sa signature est suppléée par celle du troisième membre du comité. Les ressources de la société sont fournies par les contributions volontaires de ses membres, ainsi que par les dons, legs ou autres libéralités que la société peut recevoir. Le comité administratif est composé pour trois ans à dater de ce jour de MM.: Maurice Guye, pasteur à Rochefort, président; Eugène Berthoud, propriétaire à Colombier, secrétaire, et D^{es} Clara Bovet, rentière à Grandchamprière Boudry, caissier-vice-président.

Bureau de la Chaux-de-Fonds.

8 avril. Le chef de la maison **A Iseli-Singer**, à la Chaux-de-Fonds, est Arnold Iseli allié Singer, de Täuffelen, domicilié à la Chaux-de-Fonds. Genre de commerce: Représentation en horlogerie. Bureaux: Rue de la Demoiselle, n° 53.

8 avril. La maison **Humbert Schlotthauber & C^{ie}**, à la Chaux-de-Fonds, publiée dans le n° 51 de la F. o. s. du c., du 9 mai 1885, page 336, donne procuration à Herrmann Julius Carl Lier, de Nordhausen, domicilié à Berlin.

12 avril. Le chef de la maison **Fritz Klopfenstein**, à la Chaux-de-Fonds, est Fritz Klopfenstein, de Frutigen (Berne), domicilié à Frutigen. Genre de commerce: Epicerie. Bureaux: Rue du Parc, n° 74.

Bureau du Locle.

10 avril. *Par décision de l'assemblée générale des actionnaires de la Banque des Ponts-de-Martel (F. o. s. du c. de 17 juillet 1883, page 845), assemblée tenue le 24 mars 1886, cette société a été dissoute, et la liquidation en a été confiée au conseil d'administration en charge, lequel devient le conseil de liquidation de la société et se compose des citoyens Auguste Roulet, notaire; Gustave Eberhard, comptable; Charles-Ulysse Junier, notaire, tous trois domiciliés à Neuchâtel; Jean Grellet, banquier à Colombier, et Auguste-Théophile Mathey-Henry, domicilié aux Ponts. Dans une réunion tenue par lui, le 24 mars 1886, ce conseil de liquidation a délégué à l'un de ses membres Auguste-Théophile Mathey, jusqu'ici directeur de la société, les pouvoirs nécessaires pour signer en son nom tous actes et documents relatifs à la liquidation. La signature de Auguste-Théophile Mathey, apposée en cette qualité, oblige la société en liquidation.*

Bureau de Môtiers (district du Val-de-Travers).

6 avril. Sous la raison sociale **Banque Populaire de et à Travers** il est fondé une société anonyme, avec siège à Travers, qui s'occupera des opérations habituelles d'une banque. La société est conclue pour un temps illimité à partir du 1^{er} mars 1886, à teneur des statuts en date 31 mars 1886, reçus Alphonse Blanc, notaire. Le capital social est fixé à vingt-huit mille francs (fr. 28,000), divisé en 280 actions de fr. 100 chacune. Les actions sont au porteur. Les publications seront valablement faites et opposables aux actionnaires par insertions paraissant une fois dans le Courrier du Val-de-Travers, ou à défaut une autre feuille du district. La société est représentée vis-à-vis des tiers par le bureau du conseil d'administration composé du président, en son absence du vice-président, et du secrétaire de ce conseil et par le gérant, nommés par l'assemblée générale parmi les actionnaires. Ils obligent la société par leur signature collective ou isolée. Le président de l'administration est: Paul-Louis Ducommun, de la Chaux-de-Fonds; le vice-président: Henri Delachaux, et le secrétaire: Frédéric-Ulysse Grisel-Delachaux; le gérant est: Alphonse Grisel-Roy, ces trois derniers originaires de Travers, où ils sont tous domiciliés. Bureaux: Rue du Verger, à Travers.

Kanton Genéve — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

1886. 9 avril. *La raison J. F. Serrailon (bonneterie et mercerie), à Genève (F. o. s. du c. de 1884, page 550), est radiée d'office ensuite de la faillite du titulaire prononcée par jugement du 8 avril courant.*

9 avril. Le chef de la maison **E. Castillon**, à Genève, commencée le 3 avril 1886, est Ernest Castillon, de Lyon, domicilié à Genève. Genre de commerce: Coiffeur et articles de parfumerie. Magasin: 10, Boulevard du Théâtre. *Le titulaire a repris la suite de l'ancien commerce tenu par Léon Gayzard, à Genève (F. o. s. du c. de 1883, page 880), radié pour cause de renonciation.*

10 avril. Le chef de la maison **François Alphonse Grange**, au Grand-Sacconnex, est François Alphonse Grange, de Taninge (Haute-Savoie), domicilié au Grand-Sacconnex. Genre d'affaires: Entrepreneur de bâtiments et aubergiste.

10 avril. Le chef de la maison **Ed. Marget**, à Plainpalais, commencée en 1885, est Louis Edouard Marget, de Genève, domicilié à Plainpalais. Genre de commerce: Négociant en vins. Bureau: 17, Chemin Dancet.

12 avril. Le chef de la maison **Ch. Hengel**, à Genève, est Charles Chrétien Hengel, d'origine alsacienne et de Lyon par droit d'option, domicilié à Genève. Genre d'industrie: Peintre d'enseignes et de décorations en tous genres. Magasins et ateliers: 17, Grand'Rue.

12 avril. Le chef de la maison **Marie Ruchonnet-Meylan**, à Genève, commencée le 5 avril 1886, est M^{me} Marie Meylan femme séparée judiciairement quant aux biens et autorisée du sieur J. David Ruchonnet, de Genève, les deux y domiciliés. Genre d'industrie: Fabrique de chaudronnerie. Magasins et ateliers: 8, Rue Rousseau.

12 avril. *La société en nom collectif „Fumet & Pisteur“, à Genève (F. o. s. du c. de 1883, page 87), est dissoute à dater du 1^{er} avril 1886. L'associé Jules Pisteur, domicilié à Genève, reste chargé de la liquidation de la maison, qu'il continue seul, à Genève, et dès la même date, sous la raison Jules Pisteur. Genre d'industrie: Fabrique de boîtes de montres. Bureau et ateliers: 20, Boulevard James Fazy.*

12 avril. Le chef de la maison **C. Perriat**, à Genève, est Claude Perriat, de Saint-Symphorien de Lay (département de la Loire), domicilié à Genève. Genre de commerce: Tabacs et articles pour fumeurs. Magasins: 11, Rue du Mont-Blanc et 4, Rue des Alpes.

13 avril. *La société en commandite P. Monnet & Co, ayant son siège à La Plaine (commune de Dardagny), et succursale à Paris, et ayant pour objet la fabrication des produits chimiques et colorants d'aniline (F. o. s. du c. de 1883, page 196), est dissoute à dater du 8 avril 1886, ensuite du décès de l'associé commanditaire Marc Gilliard, survenu le 10 février dernier. L'associé gérant, Prosper Monnet, domicilié à Genève, reste seul chargé de la liquidation de la dite société. La procuration qui avait été conférée au sieur G. S. Lévy, de Paris, cesse d'exercer ses effets dès la date précitée.*

13 avril. *La société en nom collectif „F^{ce} Cottet & C^{ie}“, à Genève (F. o. s. du c. de 1885, page 314), est dissoute à dater du 24 mars 1886. L'associé Pierre Leandre Guéry reste seul chargé de sa liquidation. Il a été constitué une nouvelle société en commandite, commencée le 25 mars 1886, ayant pour raison sociale P. Guéry & C^{ie}, et conservant son siège à Genève, dans laquelle le sieur Pierre Leandre Guéry, domicilié à Genève, est seul associé gérant responsable et le sieur Armand Guéry, fils, artiste peintre, domicilié à Paris, associé commanditaire pour une somme de mille francs. Cette nouvelle maison continue la suite des affaires de l'ancienne pour le commerce des meubles, tentures, articles d'ameublements, tapis et literie. Magasins et bureaux: 3, Cours de Rive.*

13 avril. Le chef de la maison **Louis Vollerin**, à Genève, commencée en février 1886, est Louis Marie Vollerin, de Chêne en Sémine (Haute-Savoie), domicilié à Genève. Genre d'affaires: Exploitation de l'Hôtel garni de Rive, 3, Rue de Rive.

14 avril. *La raison „E. Longchamp“, à Genève (F. o. s. du c. de 1883, page 284), a cessé d'exister ensuite du décès du titulaire, survenu le quatorze décembre 1885. La maison est continuée dès ce jour et sous la raison H^l Longchamp, à Genève, par le fils du titulaire décédé, Henri Louis Longchamp, de Genève, y domicilié. Genre de commerce: Etablissement d'horlogerie. Bureau: Boulevard de Plainpalais, 8.*

14 avril. Suivant extrait de procès-verbal notifié ce jour, l'assemblée générale des actionnaires de la **Société Anonyme du Travail Public de Genève** (F. o. s. du c. de 1883, page 404), réunie au siège social à Genève, le vingt-cinq février 1886, a appelé aux fonctions d'administrateur, le sieur Ernest Audeoud, domicilié à Genève. Ce dernier remplace en cette qualité le sieur Frédéric Audeoud, décédé en juin 1885.

II. Besonderes Register — II. Registre spécial — II. Registro speciale

Eintragungen: — Inscriptions: — Iserizioni:

Kanton Luzern — Canton de Lucerne — Cantone di Lucerna

1886. 12. April. **Jos. Baettig**, geboren 10. September 1857, Schreinermeister, von Ufhusen, wohnhaft in Luzern.

Streichungen im Besondern Register: — Radiations au registre spécial: — Cancellazioni nel Registro speciale:

Kanton Luzern — Canton de Lucerne — Cantone di Lucerna

1886. 11. April. **Joseph Lang**, Bäcker, von Ermensee, wohnhaft gewesen in Kriens, publizirt im S. H. A. B. vom 7. April 1883, von Amtes wegen in Folge Ablebens.

Schweizerische Fabrik- und Handelsmarken. Marques suisses de fabrique et de commerce.

Vom eidg. Amt vollzogene Eintragungen: Enregistrements effectués par le Bureau fédéral:

Le 8 avril 1886, à huit heures avant-midi.

No 1562.

Célestin Droz & fils, fabricants,

Chaux-de-Fonds.



Produits d'horlogerie.

Le 12 avril 1886, à onze heures avant-midi.

No 1563.

Russ-Suchard & Co, fabricants,

Neuchâtel.



Chocolat.

Den 13. April 1886, 11 Uhr Vormittags.

No 1564.

Amstutz & Denner, Fabrikanten,

Thun.



Alpenkräuter-Magenbitter; Bitter suisse.

Ausländische Fabrik- und Handelsmarken.

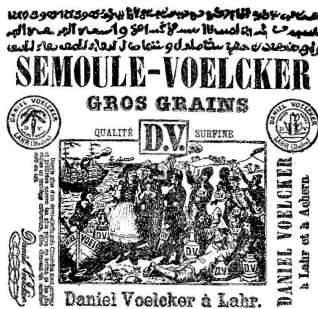
Vom eidg. Amt vollzogene Eintragungen:

Den 10. April 1886, 2 Uhr Nachmittags.

No 184.

Daniel Voelcker, Fabrikant,

Lahr.



Daniel Voelcker à Lahr.

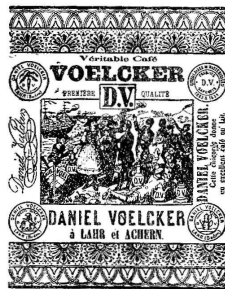
Cichorien-Fabrikate.

Den 10. April 1886, 2 Uhr Nachmittags.

No 185.

Daniel Voelcker, Fabrikant,

Lahr.



Cichorien-Fabrikate.

Den 10. April 1886, 2 Uhr Nachmittags.

No 186.

Daniel Voelcker, Fabrikant,

Lahr.



Cichorien-Fabrikate.

Stelle-Ausschreibung.

Einnnehmer der neu errichteten Hauptzollstätte im Bahnhofe zu Bouveret (Wallis). Anmeldung bis zum 30. April nächsthin an die Zolldirection in Genf.

Berne, den 13. April 1886.

Eidg. Oberzolldirection.

Mise au concours.

Receveur au bureau principal des péages nouvellement créé à la gare de Bouveret (Valais). S'adresser, d'ici au 30 avril prochain, à la direction des péages à Genève.

Berne, le 13 avril 1886.

Direction générale des péages.

Avviso di concorso.

Ricevitore dell'ufficio principale dei dazi creato di recente alla stazione di Bouveret (Vallese). Indirizzarsi fino il 30 aprile prossimo venturo alla direzione dei dazi a Ginevra.

Berna, li 13 aprile 1886.

Direzione generale dei dazi.

Avis.

Sur le désir du consulat suisse à Milan, nous appelons l'attention des architectes suisses sur le concours international ouvert par l'administration de la cathédrale de cette ville, pour l'élaboration des plans de construction d'une nouvelle façade du dôme de Milan.

Le programme du concours peut être obtenu auprès de l'administration du dôme; tandis que les dessins qui y sont mentionnés sont livrés au prix de 5 fr. par le libraire de la cour, M. Ulrich Hœpli, à Milan.

Berne, le 12 avril 1886.

Département fédéral de l'intérieur, Division des travaux publics.

Gewinn- und Verlust-Rechnung
der Kantonalbank von Bern
inklusive ihrer Zweiganstalten in St. Immer, Biel, Burgdorf, Thun, Langenthal, und Pruntrut

vom Jahre 1885.

Gesetzliche Genehmigung vorbehalten.

Soll Lastenposten	Haben Nutzposten
I. Verwaltungskosten.	
15,367 75	Entschädigungen an die Verwaltungsbehörden, exkl. Tantiemen.
171,771 60	Besoldungen und Gratifikationen an die Angestellten und das Hilfspersonal.
1,967 25	Assekuranz und Unterhalt des Bankgebäudes.
16,300 —	Lokalmiethe.
4,592 75	Heizung, Belichtung, Reinigung und Bewachung.
13,742 35	Bureauauslagen (Druckkosten, Inserate, Abonnemente, Formularien etc.).
21,254 52	Porti, Depeschen und Konkordatsspesen.
2,437 10	Banknotenerstellungskosten resp. Abschreibungen.
1,299 45	Mobililar: Anschaffung, Unterhalt, Abschreibungen.
15,906 25	Diverse (Rechtskosten, Reisespesen etc.).
264,639 02	
II. Steuern.	
10,000 —	Bundesbanknotensteuer.
60,000 —	Kantonale Banknotensteuer.
2,823 02	Andere kantonale Steuern.
4,569 66	Gemeindesteuer.
77,392 68	
III. Passivzinsen.	
<i>a. Auf Schulden in laufender Rechnung:</i>	
8,691 10	An Checks-Konti.
16,318 59	An Emissionsbanken und Korrespondenten.
332,883 55	An Konto-Korrent-Kreditoren.
<i>b. Auf Schuldscheine aller Art:</i>	
An kurzfristige Depositen- und Kassascheine:	
264,680 45	Bezahlte Zinsen.
3,853 30	Fällige und nicht erhobene Zinsen und Coupons.
109,066 80	Ratazinsen auf 31. Dezember 1885.
377,600 55	
156,152 65	Abzüglich: Ratazinsen und Zinsrestanzen vom Vorjahre.
221,447 90	
An Schuldscheine auf Zeit (Depositenscheine und Obligationen):	
41,685 50	Bezahlte Zinsen und Coupons.
2,260 —	Fällige und nicht erhobene Zinsen und Coupons.
17,969 10	Ratazinsen auf 31. Dezember 1885
61,914 60	
40,256 50	Abzüglich: Ratazinsen und ausstehende Zinsen und Coupons vom Vorjahre.
An Hypothekarschulden:	
926 40	Bezahlte Zinsen.
65 90	Ratazinsen auf 31. Dezember 1885.
620,589 94	
IV. Verluste und Abschreibungen.	
Auf Wechselforderungen:	
65,674 89	Auf Diskonto-Schweizer-Wechsel.
3,000 —	Auf Wechsel auf das Ausland.
315,056 87	Auf Konto-Korrent-Debitoren.
1,239 —	" Schuldscheine ohne Wechselverbindlichkeit.
612 —	" Effekten (öffentliche Werthpapiere).
398,763 32	" Grundeigenthum.
13,180 56	
VI. Reingewinn.	
342,700 —	Gewinn-Saldo-Vortrag von 1884.
475,230 —	Reingewinn des Rechnungsjahres 1885.
132,530 —	
1,836,614 96	
I. Ertrag des Wechsel-Konto.	
Diskonto-Schweizer-Wechsel:	
Vereinnahmte Zinsen und Kommissionen	449,761 73
Rückdiskonto v. Vorjahre à 4,19 %	51,862 51
	501,624 24
Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1885 à 3,57 %	42,393 46
	459,230 78
Wechsel auf das Ausland:	
Vereinnahmte Zinsen, Kommissionen und Kursgewinne	140,040 15
Rückdiskonto vom Vorjahre	16,566 65
	156,606 80
Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1885 à 3,06 %	15,291 08
	141,315 72
Wechsel mit Faustpfand:	
Vereinnahmte Zinsen und Kommissionen	9,295 40
Rückdiskonto v. Vorjahre à 3,52 %	1,718 40
	11,013 80
Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1885 à 3,31 %	918 98
	10,094 82
610,641 32	
II. Aktivzinsen und Provisionen.	
<i>a. Auf Guthaben in laufender Rechnung:</i>	
Von Emissionsbanken und Korrespondenten	19,454 32
" Konto-Korrent-Debitoren	525,282 65
" Konto-Korrent-Kreditoren	22,085 59
<i>b. Auf andern Guthaben und Anlagen.</i>	
Von Schuldscheinen ohne Wechselverbindlichkeit:	
Vereinnahmte Zinsen und Provisionen	17,560 35
Zinsrestanzen auf Jahresschluß	4,760 65
Ratazinsen auf 31. Dezember 1885	2,892 95
	25,213 95
Abzüglich: Ratazinsen und Zinsrestanzen vom Vorjahre	7,895 35
	17,318 60
Von Hypothekaranlagen aller Art:	
Kursgewinne und vereinnahmte Zinsen	4,696 54
Zinsrestanzen auf Jahresschluß	1,091 30
Ratazinsen auf 31. Dezember 1885	2,039 05
	7,826 89
Abzüglich: Ratazinsen und Zinsrestanzen vom Vorjahre	2,039 70
	5,787 19
Von Effekten (öffentliche Werthpapiere):	
Kursgewinne und vereinnahmte Zinsen auf eigenen Effekten	227,588 55
Ratazinsen auf 31. Dezember 1885	42,021 10
	269,609 65
Abzüglich: Ratazinsen vom Vorjahre	45,018 20
	224,591 45
814,519 80	
III. Ertrag der Immobilien.	
Von Bankgebäude	15,550 —
Von andern Grundeigenthum	13,385 74
	28,935 74
IV. Gebühren und Entschädigungen.	
Aufbewahrung und Verwaltung von offenen und verschlossenen Werthtiteln etc.	6,184 70
Diverse	4,928 05
	11,112 75
V. Diverse Nutzposten.	
Agio auf Münzsorten, fremden Noten etc.	4,526 60
VI. Eingänge von früheren Abschreibungen.	
Auf Diskonto-Schweizer-Wechsel	24,178 75
VII. Gewinn-Saldo-Vortrag vom Jahre 1884	
	342,700 —
1,836,614 96	

Beilage zu der Gewinn- und Verlust-Rechnung der Kantonalbank von Bern vom Jahre 1885.

Vertheilung des Reingewinnes

nach Antrag des Verwaltungsrathes und in Abweichung von Art. 32* des Kantonalbankgesetzes vom 30. Mai 1865.

Der Reingewinn pro 1885 beträgt laut Gewinn- und Verlustrechnung Fr. 475,230 welche nach Antrag des Verwaltungsrathes wie folgt vertheilt werden sollen:

An den Staat 2 % Zins von dem Dotationskapital von Fr. 10 Millionen Fr. 200,000
Vortrag auf neue Rechnung " 275,230
Wie oben Fr. 475,230

Bemerkung. Der Gewinn-Saldo-Vortrag vom Jahr 1884 von Fr. 142,700 erscheint in der Rechnung von 1885 mit Fr. 342,700, weil die dem Staate aus dem Ertrag des Jahres 1884 als Verzinsung des Dotationskapitals zur Verfügung gestellten Fr. 200,000 durch regierungsräthlichen Beschluß der Bank zur Deckung von weitem bevorstehenden Verlusten belassen wurden.

Inspektorat der Emissionsbanken.

*§ 32 des Bankgesetzes lautet:

Jeweilen auf den 31. Dezember wird die Rechnung der Bank abgeschlossen und die Bilanz festgestellt.

Aus dem nach Abzug der Passivzinsen, der Jahreskosten und allfälliger Verluste sich ergebenden Gewinn wird vor allem aus das Grundkapital an den Staat mit 5 % verzinst. Der Ueberschuß bildet den Reingewinn und wird in folgender Weise vertheilt:

92 % dem Staate und den Inhabern von Obligationen im Verhältnis ihrer betreffenden Kapitaleinschüsse,
2 % dem Bankdirektor,
6 % den übrigen Beamten der Bank und der Filialen im Verhältnis ihrer Besoldungen.

Jahresschluss-Bilanz

der Kantonalbank von Bern

inklusive ihrer Zweiganstalten in St. Immer, Biel, Burgdorf, Thun, Langenthal und Pruntrut

auf 31. Dezember 1885.

Aktiven.

Statutarische Genehmigung vorbehalten.

Passiven.

Aktiven.			Passiven.		
<p>I. Kassa.</p> <p>4,513,520 — Notendeckung in gesetzlicher Baarschaft</p> <p>1,490,985 — Uebrige gesetzliche Baarschaft.</p> <p>6,004,505 — Gesetzliche Baarschaft.</p> <p>148,155 — Eigene Noten.</p> <p>1,287,522 10 Noten anderer schweiz. Emissionsbanken.</p> <p>7,808,506 96 368,324 86 Uebrige Kassabestände.</p>			<p>I. Noten-Emission.</p> <p>Noten in Zirkulation } vide Beilage Nr. 1 . 9,851,845 —</p> <p>Eigene Noten in Kassa } 148,155 — 10,000,000 —</p>		
<p>II. Kurzfällige Guthaben.</p> <p>166,887 44 Schweiz. Emissionsbanken-Debitoren.</p> <p>5,168,717 54 1,640,807 10 Korrespondenten-Debitoren.</p> <p>3,361,023 — Konto zwischen Hauptbank und Zweiganstalten.</p>			<p>II. Kurzfällige Schulden.</p> <p>Giro- und Checks-Konti 757,722 60</p> <p>Schweiz. Emissionsbanken-Kreditoren 337,367 91</p> <p>Korrespondenten-Kreditoren 716,218 53</p> <p>Konto-Korrent-Kreditoren 9,793,377 43</p> <p>Konto zwischen Hauptbank und Zweiganstalten</p> <p>Verfallene, noch nicht erhobene Zinsen 3,361,023 —</p> <p>6,203 30 14,971,912 77</p>		
<p>III. Wechselforderungen.</p> <p>Diskonto-Schweizer-Wechsel:</p> <p>5,045,494 95 Innert 30 Tagen fällig.</p> <p>4,294,011 02 " 31—60 Tagen fällig.</p> <p>2,158,584 83 " 61—90 " "</p> <p>11,749,291 30 251,200 50 In über 90 Tagen fällig.</p> <p>Wechsel auf das Ausland:</p> <p>1,250,227 04 Innert 30 Tagen fällig.</p> <p>1,479,460 27 " 31—60 Tagen fällig.</p> <p>1,006,223 50 " 61—90 " "</p> <p>3,930,038 61 194,127 80 In über 90 Tagen fällig.</p> <p>Wechsel mit Faustpfand:</p> <p>70,400 — Innert 30 Tagen fällig.</p> <p>69,600 — " 31—60 Tagen fällig.</p> <p>28,900 — " 61—90 " "</p> <p>219,200 — In über 90 Tagen fällig.</p> <p>16,398,529 91 500,000 — Wechsel mit nur einer Unterschrift und ohne Faustpfand (Oblighe von Banken).</p>			<p>III. Wechselschulden.</p> <p>Tratten und Acceptationen 40,535 56</p>		
<p>IV. Andere Forderungen auf Zeit.</p> <p>6,367,354 20 Konto-Korrent-Debitoren mit gedecktem Kredit.</p> <p>6,703,590 44 260,043 30 Schuldscheine ohne Wechselverbindlichkeit, gedeckte.</p> <p>76,192 94 Hypothekar-Anlagen aller Art.</p>			<p>IV. Andere Schulden auf Zeit.</p> <p>Schuldscheine (Depositenscheine, Obligationen, etc.), welche im Laufe des nächsten Kalenderjahres fällig, oder nach erfolgter Kündigung rückzahlbar sind 5,119,000 —</p> <p>Schuldscheine (Depositenscheine, Obligationen etc.) mit Rückzahlungsfrist von länger als einem Jahre</p> <p>Hypothekarschulden 1,056,500 — 6,193,930 —</p> <p>18,430 —</p>		
<p>V. Aktiven mit unbestimmter Anlagezeit.</p> <p>4,600 — Aktien</p> <p>4,677,953 75 Obligationen } vide Beilage Nr. 2.</p> <p>4,682,553 75 Effekten (öffentliche Werthpapiere).</p> <p>5,346,163 75 663,610 — Grundeigenthum, nicht zum Geschäftsbetrieb bestimmt.</p>			<p>V. Gesellschafts-Konti (Comptes d'ordre).</p> <p>Rückdiskonto auf Aktivposten } vide Detail 58,603 52</p> <p>Ratazinsen auf Passivposten } in der Gewinn- und Verlust-Rechnung 127,101 80</p> <p>Zu vertheilender Reingewinn für das Rechnungsjahr 1885 200,000 — 385,705 32</p>		
<p>VI. Verpfändete Aktiven.</p> <p>24,000 — Grundeigenthum, nicht zum Geschäftsbetrieb bestimmt.</p>			<p>VI. Eigene Gelder.</p> <p>Eingezahltes Kapital 10,000,000 —</p> <p>Gewinn-Saldo-Vortrag auf das Jahr 1886 275,230 — 10,275,230 —</p>		
<p>VII. Feste Anlagen.</p> <p>355,000 — 335,000 — Immobilien zum eigenen Geschäftsbetrieb.</p> <p>20,000 — Mobilien zum eigenen Geschäftsbetrieb.</p>			<p>VII. Eigene Gelder.</p>		
<p>VIII. Gesellschafts-Konti (Comptes d'ordre).</p> <p>52,805 05 Ratazinsen und Zinsrestanzen auf Aktivposten (vide Detail in der Gewinn- und Verlust-Rechnung).</p> <p>62,805 05 10,000 — Diverse (Banknotenanzfertigungskosten).</p>			<p>VIII. Gesellschafts-Konti (Comptes d'ordre).</p>		
<p>41,867,313 65</p>			<p>41,867,313 65</p>		

Beilagen zu der Jahresschluss-Bilanz der Kantonalbank von Bern auf 31. Dezember 1885.

Beilage Nr. 1.

Noten-Status auf 31. Dezember 1885.

	Emission	In Kassa	In Zirkulation
Noten von Fr. 1000	509,000	38,000	471,000
" " " 500	533,000	11,500	521,500
" " " 100	6,348,300	79,400	6,268,900
" " " 50	2,589,900	18,850	2,571,050
Kleinere Noten	19,800	405	19,395
	<u>10,000,000</u>	<u>148,155</u>	<u>9,851,845</u>

Beilage Nr. 3.

Eventuelle Verbindlichkeiten.

Engagements, herrührend von weiter begebenen, am 31. Dezember 1885 noch nicht verfallenen	
Wechsels	Fr. 649,940. 33

Beilage Nr. 2. Effekten-Verzeichniss.

Stück	Bezeichnung	Nominal-werth	Kurs	Schatzungs-werth	TOTAL
I. Obligationen.					
	Fr.			Fr.	Fl.
1502	4 1/2 % Oblig. des Kantons Bern, 1880	1,502,000	100 1/4	1,505,755	
162	4 1/2 % " " " 1885	162,000	100 1/4	162,405	
225	4 1/2 % " " " Waadt, 1880	112,500	100	112,500	
125	4 1/2 % " " " Zürich, 1883	62,500	100 1/4	62,656	25
370	4 1/2 % " " " " 1883	370,000	100	370,000	
97	4 1/2 % " " " Basel-Stadt, 1884	485,000	100	485,000	
1340	4 1/2 % " " der bernischen Jura-Bahn-Gesellschaft, 1881	1,340,000	100 1/4	1,343,350	
223	4 1/2 % " " Centralbahn, 1880—1883	223,000	100	223,000	
94	4 1/2 % " " Emmenthalbahn, 1884	94,000	100	94,000	
315	4 1/2 % " " Gemeinde Bern, 1883	315,000	100 1/4	315,787	50
14	5 1/2 % " " " Meiringen, 1880	3,500	100	3,500	4,677,953 75
II. Aktien.					
20	Aktien der Parqueterie-Fabrik Interlaken	10,000	125	2,500	
1	Aktie der Gas- und Wasserversorgungsanstalt in Interlaken	500	100	500	
8	Aktien d. Käserei-Gesellsch. Herzogenbuchsee	2,000	200	1,600	4,600
					<u>4,682,553 75</u>

**Auszug aus dem Handelsbericht des schweiz. Konsuls in Valparaiso,
Herrn J. U. Zürcher, pro 1885.**

(Schluß.)

Schweizer Industrie. Ich würde mich glücklich schätzen, wenn ich mit meinen Mittheilungen über hiesigen Markt und den Verkauf einiger Artikel der schweizerischen Industrie im Allgemeinen etwas helfen könnte; denn bei den erhöhten Zöllen der Nachbarländer und der daherigen Erschwerung des Absatzes muß die schweizerische Industrie, gern oder ungerne, für gar manchen Artikel den Verkauf im entfernteren Ausland suchen und in nicht gar langer Zeit werden die großen Fabrikanten sich in der Meinung einigen, daß gute Repräsentationen im Auslande zum Absatz der Schweizer Produkte von absoluter Nothwendigkeit seien. Haben die verschiedenen Fabrikanten in den zahlreichen überseeischen Häfen noch keine passenden Leute gefunden, denen sie ihr Vertrauen schenken können, so sollten sie bald mit der Bildung eines passenden Personals zum Zwecke einer ganz vertrauten Repräsentation im Auslande beginnen. Denn je länger sie mit diesem Auskunftsmittel zuwarten, desto schwerer wird es sein, gegen den fabelhaften Fortschritt der ausländischen Konkurrenten im Anknüpfen von Geschäftsverbindungen anzukämpfen.

Mit dem alten System, durch einige Zeilen einen Artikel einem überseeischen Hause zu empfehlen, nebst Aufgabe der Preise und vielleicht eines kleinen unvollständigen Musterabschnitts und begleitet vom Wunsche, umgehend eine feste Bestellung zu erhalten, ist es entschieden fertig; nicht weil die Schweizer im Auslande keine Sympathie für ihre Landsleute und ihre Industrie zu Hause hätten, sondern weil heute Deutsche, Engländer, Amerikaner und Franzosen alle möglichen Mittel anwenden, um an jedem größeren Platz im Auslande ein oder zwei gute Häuser zu finden. Um zu diesem Ziel zu gelangen, scheuen sie keine Opfer für Publikationen, unterstützen die betreffenden Leute oft und viel mit kleinen Versuchsendungen und durch eine sorgfältige Korrespondenz suchen sie den Geschmack eines jeden Landes kennen zu lernen. Ist das einmal erreicht, so ist es schwer, wenn nicht unmöglich, sie vom Markt zu verdrängen und eine lohnende Konkurrenz mit ihnen aufzunehmen. Wenn wir also alles das wissen, zu Hause wie im Auslande, so sollte es doch nicht schwer halten, sich zu einem entsprechenden Vorgehen aufzurufen.

Zur Besprechung der verschiedenen Schweizer Artikel übergehend, die mir mehr oder weniger bekannt sind, bemerke ich vorerst, daß der *Markenschutz* in Chile existirt und daß zum Einschreiben einer Fabrikmarke Folgendes nöthig ist:

- 1) Der Fabrikant hat eine Spezialvollmacht an eine in Valparaiso oder Santiago de Chile etablirte Person zu senden, um die Einschreibung zu besorgen. Ist diese Vollmacht auf eine Person in Valparaiso ausgestellt, so muß die Vollmacht an Jemand anderes in Santiago übertragen werden können, da die Einschreibung in Santiago zu geschehen hat. Am besten ist also eine Vollmacht *en blanc*, bei der die Namen der betreffenden Personen ausgesetzt werden können.
- 2) Ferner sind 3 Exemplare der Fabrikmarke zu übersenden, wovon eine auf das Certificat gebracht und die andern deponirt werden.
- 3) Die Marke soll neben der Zeichnung auch noch die Worte *Marca de fabrica* oder abgekürzt *M. d. F.* tragen.
- 4) Die Abgabe für eine Fabrikmarke ist 13 \$, für eine Handelsmarke nur 4 \$.

Mehr ist bei Einschreibung dieser Marken nicht zu beobachten und außer diesen Unkosten sind ganz unbedeutende Auslagen für den Bevollmächtigten möglich.

In meinem Bericht vom 15. März 1885 Gesagtes über Strumpfwaren, Hemdenstoffe, Hemden für Herren, baumwollene und wollene Futterstoffe für Kleider, Chokolade, Lackleder, Kalbleder, Servietten, Waschtücher, Bettdecken (weiß und gefärbt), Waffen aller Art, Strohwaren und -Garnituren, Pianos, Schweizer Cigarren, Kindermehl von Nestlé, Schweizer Käse, Konfektionsartikel, feine Handstickerei, Rideaux, gewobene und brochirte Baumwollstoffe, St. Galler Weißberei, Tuche und Casimire, Wollenwaren und -Garnituren, Frans und andere Kleidergarnituren, Seidenstoffe, Foulards etc., Beuteltuch, kann ich heute wiederum bestätigen.

Chirurgische Instrumente und Instrumente für Ingenieure haben Anlaß zu einigen Anfragen an mein Konsulat gegeben. Während aber die Fabrikanten immer meinen, man sollte ihnen gleich feste Bestellungen machen, bleibt es gewöhnlich bei einer Anfrage und einer Antwort. Leute, die diese Artikel nicht kennen, mögen nicht gerne zu festen Bestellungen schreiben, wären aber vielleicht geneigt, mit einem ganz bescheidenen Sortiment einen Versuch zu machen, und da diese Sachen meiner Ansicht nach hier noch ziemlich theuer verkauft werden, so könnten leicht Schweizer Artikel abgesetzt werden, besonders wenn die Verkäufer sich im Anfang mit einem bescheidenen Gewinn begnügen wollten. Wer hat mehr Interesse, seine Waaren loszuwerden, als der Fabrikant? Eben deßhalb darf er keine zu hohen Forderungen stellen.

Möbel aus der Schweiz bezahlen in der Regel zu theure Fracht bis zum Einschiffungshafen, weshalb die Konkurrenz mit einigen andern Ländern schwer ist. Außerdem sind der miserable Kurs und die hohen Zölle nebst 40 % Zuschlagszoll diesem Geschäft, wie noch manchem andern, momentan sehr ungünstig. Im Lande selbst werden viele Möbel gemacht und europäische wie chilenische Arbeiter widmen sich dieser Branche. In Möbeln, die zusammengelegt werden könnten und so weniger Fracht bezahlen würden, wäre vielleicht ein kleiner Versuch gerechtfertigt. Für dieses trockene Land müssen für Möbel Hölzer genommen werden, die nicht reißen.

Holeschmitzereien sind hier von ganz geringem Verkauf; auch erlaube ich mir die Bemerkung zu machen, daß die Fabrikanten wenig Sorgfalt auf neue Dessins verwenden und seit 20 Jahren sozusagen die gleichen Artikel liefern. Durch ganz kleine gutgewählte Sortimente könnte man vielleicht doch einen bescheidenen Absatz erzielen. Diese Bemerkung mache ich, nachdem ich den Artikel während vielen Jahren selbst geführt habe.

Merinos und Cachemire werden meistens in Frankreich fabrizirt und es kann gesagt werden, daß diese Artikel zu den meistverkauften zählen, da die Mode immer noch existirt, daß die chilenischen Frauen Morgens, in ein solches Tuch eingehüllt, zur Messe gehen. Im Jahr 1884 wurden 85,345 kg Merinos im Werth von 299,757 \$ und 23,064 kg Cachemire im Werth von 80,173 \$ eingeführt, worauf 25 % Zoll vom Werth und ferner 40 % Zuschlagszoll bezahlt worden sind.

Stroh Hüte für Männer und Frauen waren im Berichtsjahr nicht so abundant wie im vorhergegangenen Jahr. Leider ist die theure Landfracht bis zum Seehafen dem Absatz hinderlich. Strohhüte müssen, um hier den richtigen Markt treffen zu können, im August anlangen, denn im November ist die halbe Saison vorüber und der Verkauf schwerer. Die Engländer machen in billiger Waare große Konkurrenz.

Wollen Hüte für Männer und Kinder, schwarz und in gangbaren Farben, kommen meistens von Frankreich, doch kommen auch solche von Deutschland und England. In Bezug auf

Seiden Hüte für Männer möchte ich empfehlen, ganz mit der Pariser Mode zu gehen und nur mit kleinen Versuchen anzufangen. Deutsches, englisches und französisches Fabrikat wird hier zu sehr hohen Preisen abgesetzt; heute 14 \$ im Detail, wobei also leicht zu konkurriren wäre. Um Fracht zu ersparen, müßten andere weiche Artikel beige packt werden.

Liqueure, wie Absinthe, Magenbitter, Kirschwasser, können nur vermittelt kleiner Dépôts verkauft werden; andere Länder liefern andere Getränke und erzielen gerade das, was wir mit einem kleinen Dépôt erzielen sollten. Literflaschen wären empfehlenswerth, da kleinere beinahe die gleichen Unkosten verursachen; für Hausgebrauch Halbliterflaschen, damit das Getränk nicht zu sehr verliert.

Kondensirte Milch ist immer ein großer Artikel für diese Westküste; doch bemerkt man, daß ein Theil der Sendungen direkt nach dem Norden geht, um so Kosten zu ersparen. Neben der Chamer Marke gibt es auch noch andere und sogar solche ohne Zucker, die sozusagen unverkäuflich sind. Bleibe man bei der Erstellung bester Qualität, so wird der Artikel hier stets eine lohnende Abnahme finden. Dieser Artikel kann in Wüstengegenden als eine Wohlthat angesehen werden.

Schuhfabrikation. Wenn alle Branchen der Industrie im Lande mit solcher Schnelligkeit vorwärts gingen, so dürfte der Konsum europäischer Artikel im Lande bald gleich Null sein. Vor nicht vielen Jahren bezog man alle besseren Männer-, Frauen- und Kinderschuhe von Frankreich, nachher auch von England, Deutschland und der Schweiz. Heute aber wird weitau der größere Theil im Lande selbst fabrizirt und die Besitzer von europäischem Schuhzeug sind schon lange bereit, zu verlustbringenden Preisen zu verkaufen. Nur noch in einigen Fantasie-Schuhen für Kinder ist etwas zu machen. In Calle Victoria liest man an einem Laden: *Calzado Suizo* gleich: «Schweizer Schuhzeug», wo immer Leute zu sehen sind, die nette elegante Formen kaufen. Unser großer Schuhfabrikant ist übrigens au courant von dem, was im Lande gebraucht und verlangt wird und so wird er noch einige Zeit konkurriren können.

Frauenunterkleider sind meistens der Mode unterworfen und werden daher in kleinen Sendungen von Paris bezogen. Da man hier sich ähnliche Stoffe verschaffen kann, so ist es leicht, neue Artikel nachzumachen. Zwar herrscht im Lande noch vielfach das Vorurtheil, daß alles, was von außen kommt, besser sei, als das im Lande gemachte.

Baumwollene Unterkleider für Männer werden in der Schweiz fabrizirt und ich glaube, daß die großen Fabriken in besseren Qualitäten konkurrenzfähig sind, während die Engländer für ordinäre Waare das Feld behaupten. Auch da ist der Rath, sich im Auslande vertreten zu lassen, wenn nicht die ganze Produktion im eigenen Lande an Mann gebracht werden kann, am Platz. Nie zu große Sendungen und vom Neuen stets das Günstigste!

Baumwollene Hosenstoffe kommen meistens von Belgien, Deutschland und auch England.

Glerner Mouchoirs werden weniger begehrt, weil englische gute Waare billiger offerirt wird. Trachte man stets, neue, billige und vielscheinende Dessins zu fabriziren; denn je günstiger das Sortiment, desto leichter der Absatz.

Bundes und Entredoux werden meistens nur in billigen Sortimenten abgesetzt, eben weil bessere Waare sich nicht bezahlt; auch kommen jetzt Stücke von 2,10 m, von 3 und 4,20 m an, während früher nur 3 und 3½ m verlangt wurden. Ich habe dieser Tage an verschiedenen Orten *sächsische Waaren* gesehen, ja sogar Fakturen zur Verfügung gehabt, und ich bin zur Ueberzeugung gekommen, daß die sächsische Waare wohl etwas billiger ist, aber ganz entschieden auch schlechter.

In theurer Waare ist der Absatz klein und sie wird auch nicht bezahlt. Die Sachsen geben 40 und 5 % Sconto; von 2 Sortimenten à 23 c. pièce von 2,10 m Länge hätte ich das schweizerische dem sächsischen vorgezogen.

Schiffmaschinen-Waare ist hier in 2 Schweizer Häusern zum Verkauf ausgetrieben und beide klagen über den Mißverkauf. Auch über die Cravattes und Cachenez gleicher Waare kann ich nicht günstiger berichten, da die Besitzer nichts davon verkaufen und zum vierten Theil des Preises keinen Käufer gehen ließen. Gut ist es, daß der Artikel nach anderen Gegenden besser zieht, denn mit dem hiesigen Geschäft würde Keiner reich. Sollte man auch da den Fehler begehen, zu viel Maschinen zu bauen, um die Krisis schneller heraufzubeschwören? Oder nimmt man ein Beispiel an dem traurigen Resultat der Bundes- und Entredoux-Industrie?

Rideaux auf Mousseline werden von Nottinghamer Crochet-Waare verdrängt, was wir theilweise der Vernachlässigung des Artikels zuschreiben haben. Diese Rideaux, die doch meistens mit Maschinen gemacht werden, sollten bedeutend billiger sein als früher. Wenn man billiger verkaufen könnte, so wäre der Absatz auch leichter. Gleiches kann auch für bessere Rideaux auf Tüll gesagt werden. Schöne, vielscheinende und doch billige Dessins erleichtern den Verkauf. Die Zeichner könnten da viel helfen. In letzter Zeit habe ich gar schöne Nottinghamer Crochet-Rideaux gesehen.

Bunte Baumwollstoffe (Ginghams) von Toggenburg sollten hier, wo jetzt einige 2000 Schweizer ihren Aufenthalt gesucht haben, verlangt und verkauft werden und wäre, wie ich glaube, mit zwei Klassen in vernünftigen Dessins ein Versuch zu machen. Wäre das Resultat lohnend, so würden Nachbestellungen folgen; überhaupt wäre es nicht schwer, diese Leute mit bekannten Waaren zu versehen, sobald diese nicht theurer sind, als andere.

Ponchosstoffe und auch *gemachte Ponchos* von 1½ m im Quadrat in besserer und ordinärer Qualität könnten abgesetzt werden, wenn die Fabrikanten bei der gleichen Waare bleiben und je nach Baumwollpreisen ihre Waaren fakturiren würden, wie die Engländer es machen. Ich führte diese Stoffe auch, aber nach und nach wurden sie immer dünner und die Preise womöglich dicker, weshalb der Verkauf abnahm. Wenn der Konsum im Auslande zunehmen soll, so muß man sich ganz anders anstrengen, denn Andere liefern billiger und besser.

Maschinen und Werkzeuge kommen von überall; am meisten von England, am wenigsten aus der Schweiz, und doch muß Jedermann, der die großen Fabriken in Winterthur, Oerlikon etc. kennt, die Ueberzeugung haben, daß diese Industrie mit anderen konkurrieren kann. Es bedürfte also nur einiger bescheidener Versuche bei kompetenten Leuten im Auslande. Nachdem man für gewisse Maschinen und Werkzeuge Abnehmer gefunden hätte, würde man sie auch nach und nach für andere Artikel finden. Alles hängt von einem passenden Versuch bei kompetenten Leuten im Auslande ab, wodurch sich vielleicht ein Theil der vielen hunderttausend Dollars, die jährlich nach England gehen, nach der Schweiz ziehen ließe. Die Landfracht bei Maschinen ist zwar oft hoch, doch nicht der Art, daß man den Muth sinken lassen soll.

Handschuhe von Seide und fil d'écosse, besonders in schwarz, werden in geringen Quantitäten von Zürich bezogen; doch sagen mir die Empfänger, daß sie mit gefärbter Waare nicht so gut zufrieden seien. Lederne Handschuhe kommen von Berlin, Wien und Paris und ist darin für die Schweiz wohl nichts zu machen, um so weniger, als der Artikel sehr der Mode unterworfen ist und gefleckte Handschuhe einem Totalverlust gleichkommen.

Elastiques für Bottinen. Ueber diesen Artikel muß ich mich wie folgt aussprechen: Verschiedene Importeure dieses Artikels in Schweizer und anderer Waare klagen, daß sie kein bénéfice erzielen können, indem ein Anderer 10 bis 15 % billiger verkaufe, als die gleiche Waare sie koste. Da mir dieses Zugeständniß etwas auffiel, besuchte ich den betreffenden Herrn, einen Engländer, der für diesen Artikel sehr bekannt ist und jedenfalls das größte Geschäft darin macht. Er gab mir folgende Antwort auf meine Fragen: «In ordinärer baumwollener Qualität glaube ich nicht, daß die Schweizer mit den Engländern konkurrieren können, hingegen in einer billigen Waare mit Seide uni, die ich von der Schweiz beziehe, glaube ich entschieden an Konkurrenzfähigkeit. Es ist bei der großen Konkurrenz ein bénéfice augenblicklich unmöglich, denn Jeder verkauft, wie er kann und so gehört der Artikel zu den unglücklichen.» Im Preise von 1 Fr. 4 bis Fr. 1. 20 per m scheint also die Schweizer Waare am günstigsten zu sein. Für Chile ist dieser Artikel wichtig, da, wie vorhin gesagt, immer mehr Schuhzeug im Lande gemacht wird.

Seidenbänder verdienen nach Ansicht eines Detaillisten und Importeurs von Seite der Schweizer Fabrikanten etwas mehr Sorgfalt in Bezug auf Farben, die oft mißlingen, auch oft fleckig sind. Jedermann, der theure Waare kauft, hat ein Recht, auf die Farben zu sehen.

Bijouterie kommt meistens von Deutschland. Bei der bedeutenden Konkurrenz, den schlechten Kursen und hohen Zöllen müssen die heutigen Gewinne sehr bescheiden sein.

Schweizer Uhren genießen immer noch einen guten Namen, wenn schon nicht geleugnet werden kann, daß französische, englische und amerikanische Waare ersteren von Jahr zu Jahr mehr schadet. Gute reelle Waare bei vernünftigen Preisen wird aber die Konkurrenz noch längere Zeit aushalten. Die Fabrikanten müssen stets an Vervollkommnung dieser Industrie denken, wenn die vielen Tausend Menschen in der Westschweiz ihren Verdienst beibehalten sollen. Gute Fachmänner werden beim Verkauf dieser Waare im Auslande zu einer Nothwendigkeit, denn diese werden auf alle Bemerkungen aufmerksam gemacht und können im Interesse der Industrie berichten. Kleine Fehler können unter Umständen gleich gebogen werden. Ich schreibe der Repräsentanz dieses Artikels eine bedeutende Wichtigkeit zu. Jedermann hat gleich mehr Zutrauen zu einem Uhrenverkäufer, der zugleich auch guter Uhrenmacher ist.

Seide auf Rollen in schwarz kann nicht mit Lister aus England konkurrieren; doch das will nicht sagen, daß neben jener Klasse keine andere mehr verkauft werde. Die Konkurrenz wird aber jährlich schwerer.

Parqueterie würde des Staubes wegen dem Lande konveniren, aber andererseits ist das trockene Klima diesem Artikel schädlich; denn besonders im Sommer reißt das Holz, und einmal unkomplet, ist's aus mit dem Vergnügen. In meinem Salon habe ich diese Erfahrung gemacht; jeden Augenblick sind Ausbesserungen nöthig.

Schreibbücher kamen von England, Frankreich und Amerika; doch jetzt macht man gute Bücher im Lande selbst, so daß ich angesichts des hohen Zolles zweifle, daß die Schweizer Industrie ihre Rechnung bei diesem Artikel fände.

Pelzwaaren dienen für Chile nicht.

Leinenartikel, wie Mouchoirs, Tisch- und Bettzeug, kommen von England und weiß ich nicht, ob die Schweizer Industrie konkurrenzfähig wäre.

Zolltarif. Veränderungen in den Ansätzen der Ein- und Ausfuhrzolltarife sind nicht in großem Maßstab vorgekommen. Eine dazu ernannte Kommission hat diese Arbeiten genauer betrachtet und seit 1. Januar 1886 haben einige Artikel etwas höhere Zölle zu bezahlen. Die Abänderungen sind aber unbedeutend, und da sie die Schweizer Industrie nicht oder wenig betreffen können, so übergehe ich sie. Die Tendenz im Lande ist, die Zölle aller Luxusartikel noch weit mehr zu erhöhen und die für die Landesindustrie nöthigen Artikel möglichst von Zoll zu befreien. Wie an so vielen andern Orten, sucht sich Chile für Mehrausgaben im Staatshaushalt eben in höheren Zollansätzen zu entschädigen.

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle. Parte non ufficiale.

Schweiz. Baumwollindustrie im Jahre 1885. Die Kommission der Schweiz. Spinner-, Zwirner- und Webvereins hat soeben ihren Jahresbericht pro 1885 herausgegeben — einen Jahresbericht nicht bloß über die vom Verein oder dessen Vorstand behandelten Angelegenheiten, sondern auch über die Schicksale der vom Verein repräsentirten drei wichtigen Industriezweige. Weil Niemand erwartet, ein Loblied auf das Jahr 1885 zu hören, wird durch den Bericht auch Niemand enttäuscht; man ist im Gegentheil bereits so an die Klagen über böse Zeiten der Baumwollindustrie gewöhnt, daß man es fast natürlich findet, ihnen neuerdings zu begegnen. Sie beanspruchen denn auch ihr redliches Theil im Bericht, wie folgende Auszüge beweisen.

Durch innere und äußere Verhältnisse ist unsere Industrie bereits in das verhängnißvolle Stadium des bedenklichen Verfalles getreten. Um so bemühtender ist es daher, daß wir mitten in die er kritischen Lage noch mit weiteren Lasten bedroht werden...

Die Spinnerei hat ein sehr un erfreuliches Jahr durchmachen müssen. Wer amerikanische Baumwolle spinn, litt unter dem beständigen Abschlag der Garnpreise, welcher bereits im Anfang des Jahres eintrat, ungeachtet damals für amerikanische Baumwolle etwas höhere Preise bezahlt werden mußten. Der im Sommer eintretende intensive Abschlag der Baumwolle besserte die Lage nur wenig, die Garnpreise waren bereits zu stark herabgedrückt, um noch Nutzen zu lassen. Die Makospinner ihrerseits werden das Jahr 1885 in böser Erinnerung behalten. Verfürt durch die außergewöhnlich niedrigen Preise der Mako, und in der Hoffnung, daß amerikanische Baumwolle im Frühjahr aufschlagen und Mako in den Aufschlag hineinziehen werde, kauften die meisten Makospinner schon im Dezember 1884, mehr aber noch im Januar und Februar 1885 nicht allein den ganzen Jahresbedarf, sondern zum Theil noch darüber hinaus. Da nun Mako bis November 1885 beständig im Preise fiel, so hatten alle schlecht operirt und damit sich schwere Verluste aufgeladen.

Eine Fein-Spinnerei ist eingegangen und in eine Chokoladefabrik umgewandelt worden.

Was den Absatz der Garne betrifft, so läßt sich bezüglich der Abganggarne früher Gesagtes nur wiederholen. Der Export nimmt immer mehr ab und im Inland vermindert sich der Bedarf nicht.

Das Jahr 1885 zeigte zur Evidenz, wie schrecklich tief der Werth der Spinnereien gefallen ist. Daß auf eine, wenn auch nicht neue, doch immerhin noch leistungsfähige Spinnerei in einem Konkurs 10 Fr. per Spindel geboten und angenommen wurde, mag manchen ungläubigen Thomas die Augen über die Lage unserer Spinnereien geöffnet haben. Der Fall erregte solches Aufsehen, daß sogar englische Zeitungen denselben als ein Zeichen des Nothstandes unserer Spinnereien anführten. Man wird nicht irren, wenn man die Entwerthung unserer Spinnereien auf 15–30 Fr. per Spindel, je nach dem Stand der schon vorher vorgenommenen Amortisation, beziffert, was auf unsere 1900,000 Spindeln einen Kapitalverlust von 27–50 Millionen Franken repräsentirt; keine Kleinigkeit für einen einzelnen Industriezweig in einem kleinen Lande.

Der Zwirner hat das Jahr 1885 keinerlei Besserung gebracht, ja es haben sich die Faktoren, welche einem ersprießlichen Geschäftsgang entgegenwirken, noch gemehrt. Die Lage der Baumwollzwirner hat sich somit im verflorenen Jahre noch bedeutend verschlechtert. Dieser Zustand wird geschaffen nicht nur durch die gedrückte Geschäftslage im Allgemeinen, sondern ganz speziell durch die Handelspolitik unserer Nachbarn, welche uns von ihrem Markte fern halten, und durch die Ueberschwemmung unsers Landes mit ihren Produkten; vorab sind es die Engländer, welche unsere Zwirnindustrie immer mehr ihrem Ruine entgegenreiben.

Zwar schien es in der ersten Jahreshälfte, als sollte der gesunkene Muth der Zwirner wieder neu belebt werden, da die Weberei ziemlich viel Zwirn für lockere Gewebe zu verwenden begann; im zweiten Halbjahre hörte jedoch die Nachfrage von dieser Seite wieder ganz auf und der Geschäftsgang wurde wieder schleppender als je. Es konnte nicht genug Beschäftigung gefunden werden; deshalb wurde im II. Jahressemester eine beträchtliche Anzahl Spindeln außer Betrieb gesetzt.

Der Schluß des Jahres erweckte etwelche Hoffnung auf eine Besserung der Geschäftslage für die

Grobweberei; leider aber sah sich die gesammte schweizerische Baumwollindustrie in ihren Erwartungen vollständig getäuscht, auch der Grobweberei erging es nicht besser. Wenn auch das erste Semester des Berichtsjahres noch als leidlich qualifizirt werden darf, indem für die verschiedenen Genres der Gewebe noch eine ziemlich rege Nachfrage vorhanden war, so war dafür der Geschäftsgang im zweiten Jahressemester um so schlimmer, es war der Begehrt so gering, der Verkehr so matt und gedückt, daß das Jahr 1885 in seiner Totalität in keiner Weise über dem Jahr 1884 steht; die bescheidensten Erwartungen haben sich nicht erfüllt und von einiger Besserung gegenüber dem Vorjahre kann leider nicht gesprochen werden.

Auch die Calicotsweberei hat wiederum ein Geschäftsjahr abgeschlossen, das, wenn es zwar etwas weniger ruinös gewesen ist, als das Jahr 1884, doch selbst recht bescheidene Hoffnungen auf einen befriedigenden Ertrag unerfüllt gelassen hat.

Für die Feinweberei begann das Jahr 1885 unter bedenklichen Auspizien; waren doch bei Beginn desselben so wenige Bestellungen für feine Gewebe am Platze, daß ein Theil der Feinweberei gezwungen war, Kontrakte in gröbern Sorten zu übernehmen. Damit ist die Situation der Feinweberei genau genug bezeichnet; denn in Folge der theureren Anlage und ihrer speziellen Einrichtung kann die Feinweberei mit der mittelfeinen Weberei nicht konkurrieren; ihre Façonkosten sind größer, daher wird jene jeweilen nur in den Fällen der äußersten Noth sich zur Uebernahme von Calicots-Artikeln entschließen. Mit dem Geständniß, daß die Feinweberei sich im Berichtsjahre zur Uebernahme von Aufträgen gröberer Tücher hat verstehen müssen, ist dem Jahr 1885 eine schlimme Signatur aufgedrückt.

Handelspolitisches, Handelsverträge, Handelsgesetzgebung. Im preußischen Abgeordnetenbause ist eine Interpellation gestellt worden, des Inhalts, ob die kgl. Staatsregierung beabsichtige, innerhalb des Bundesrathes weitere gesetzgeberische Maßregeln anzuzuregen, welche darauf gerichtet seien, dem bedrohlichen Preisniedergang der landwirthschaftlichen Erzeugnisse zu begegnen.

Zur Begründung dieser Interpellation sagte der Abgeordnete v. Minnigerode u. A.:

«Es handelt sich um eine der vitalsten Fragen des Staates, deren Wichtigkeit man vielfach, namentlich in kapitalistischen Kreisen, nicht anerkennt. Thatsächlich geht die Landwirthschaft seit Jahren zurück; daß diese Krise nicht bloß Folge einer vorübergehenden Konstellation ist, ist für uns außer Zweifel. Es ist besonders die Konkurrenz des indischen Weizens, die eine dauernde Gefahr hervorruft. Die bisherigen Zölle haben bei uns keinen hinreichenden Schutz gewährt, so daß einzelne Kreise sogar gemeint haben, sie hätten keinerlei Nutzen gebracht. Aber wir müssen uns fragen, was wäre ohne den Zöllschutz geworden? Thatsächlich ist der russische Weizen außerhalb der Zollgrenzen 1½ Mark billiger als bei uns. Das beweist, daß der Zoll doch eine gute Wirkung gehabt hat. Dann fragen aber Viele: Warum schon wieder eine Zollerhöhung? Da antworten wir: Der Zoll ist eben nicht hinreichend gegenüber der neu aufgetauchten indischen Konkurrenz.

«Von einem Wollzolle sehe ich wegen der Schwierigkeit der Ausfuhrückvergütung ab, nicht aber kann ich absehen von einer Erhöhung der Viehzölle, für Hornvieh wie für Schweine.»

In längerer Rede antwortete der Minister für Landwirtschaft. Er erklärte zunächst, die Staatsregierung glaube nicht, eine Erhöhung der bestehenden Getreide- und Viehzölle anregen zu sollen. Es könne zwar auf keiner Seite ein Zweifel walten, daß sich die heimische Landwirtschaft in einer großen, schweren Krisis befinde; allein es leide nicht nur die deutsche, sondern die gesammte europäische Landwirtschaft unter denselben großen Schwierigkeiten. Diese wiederum hätten ihren Grund in der fundamentalen Umgestaltung, die das gesammte Verkehrswesen in den letzten 30 Jahren erfahren habe, wodurch von Jahr zu Jahr dem europäischen Markte neue große Produktionsgebiete hinzutreten seien, die unter viel günstigeren Produktionsverhältnissen arbeiten und auf die Preise in Europa drücken. «Das hat bis vor wenigen Jahren in erster Linie Amerika gethan mit seiner enormen Weizen- und Viehproduktion, dann ist in den letzten Jahren Indien und Egypten mit einer außergewöhnlichen und vorzüglichen Weizenproduktion hinzutreten und neuerdings scheint auch Australien in dieser Beziehung weiter vorzurücken auf dem Gebiete der Getreideproduktion sowohl als auch ganz besonders der Vieh- und Wollproduktion.

«Die Anschauungen über den landwirtschaftlichen Nothstand haben im Jahre 1879 zu sehr mäßigen Getreidezöllen geführt. Jene Zölle haben ein Resultat in Bezug auf Preissteigerung, also eine Wirkung als Schutzzoll, nicht gehabt, aber sie brachten doch erhebliche Reichseinnahmen. Nachdem man die Wirkungen jener Zölle fünf Jahre lang beobachtet hatte, ist man im vorigen Jahre zu einer sehr wesentlichen Erhöhung übergegangen, doch ist die Zeit des Bestandes der neuen Zölle eine viel zu kurze, um ihre Wirkung beurtheilen zu können; denn erfahrungsgemäß findet jedesmal vor dem Eintritt erhöhter Zölle ein gesteigerter Import statt und zweitens zeitigte das letzte Jahr überall außergewöhnlich günstige Ernten.

«Zu einer Erhöhung der Viehzölle liegt zur Zeit keine Veranlassung vor. Der Viehimport ist in Deutschland überhaupt höchst geringfügig. Die östlichen Grenzen gegen Rußland und Oesterreich sind wegen der dortigen fast permanenten Rinderpest geschlossen, und was an Rindvieh aus der Schweiz, aus Frankreich, Holland, England, Dänemark eingeführt wird, fällt durchwegs unter den Gesichtspunkt des Bedürfnisses der Züchter.»

Diese Antwort des Landwirtschaftsministers befriedigte die Interpellanten nicht. Sie meinten, der Zolltarif sei doch eine Kuh, die noch viel stärker gemolken werden könnte, und darum sollte man den Zoll für Weizen auf 10 Mk., den Zoll für Roggen auf 6 Mk. erhöhen. Zu einem Beschluß führte die Debatte nicht.

— Aus einer Madrider «Times»-Korrespondenz geht hervor, daß die spanisch-großbritannischen Unterhandlungen über den bekannten Modus vivendi in Handelssachen immer noch weit vom Abschluß entfernt sind.

— Das *Ways and Means Committee* des Kongresses der Ver. Staaten von Nordamerika hat am 12. ds. seine Berichte (Majorität und Minorität) über Morrison's Zolltarifbill abgegeben. Näheres über Inhalt und Konklusionen der Berichte ist noch unbekannt. Es wird vermuthet, die Diskussion über die Sache beginne erst im Mai.

— Einem Interpellanten im englischen Oberhause wurde die Antwort zu Theil, die Regierung sei geneigt, Versuche zur Einführung der *Tabakkultur* zu unterstützen, wenn diese Versuche von kompetenten Personen oder Korporationen gemacht werden. Das Vertrauen in die Rentabilität des Tabakbaues scheint indeß kein allgemeines zu sein, da wenigstens die Royal Agricultural Society keine Opfer für die Sache bringen will.

— Im russischen Finanzministerium tagte kürzlich eine Kommission behufs Berathung eines Gesetzes über Entschädigung der Arbeiter bei Unfällen.

Politique commerciale, traités de commerce, législation commerciale. Par une loi FRANÇAISE datant de l'année 1873, les dimensions des boîtes expédiées par la poste en France et contenant des bijoux ou objets d'or et d'argent sont fixées à 5 cm de hauteur, 8 cm de largeur et 10 cm de longueur. Ces dimensions, fixées par une loi de 1816 sur la faible capacité du coffre de la malle-poste d'alors, ne répondent plus aux conditions des moyens de transports actuels. Tout le monde sait en effet que l'espace n'est plus aussi exactement mesuré dans les wagons postaux et que l'augmentation du trafic qui en est résultée oblige à une grande activité dans les opérations; au passage des trains les sacs de dépêches qui renferment ces boîtes postales sont jetés sur la voie et il résulte fréquemment une détérioration du contenu de l'insuffisance de l'emballage imposée par les dimensions réduites des boîtes admises par la poste. Une proposition vient d'être déposée à la chambre des députés, afin d'écartier ces inconvénients par l'élargissement des dimensions comme suit: La hauteur à 5½ cm, la largeur à 8½ cm, la longueur à 10½ cm, l'épaisseur des parois à 8 mm au minimum.

Neue Industriellen. In Winterthur soll die Fabrikation englischer Biscuits und in Brienz die Teppichknüpferei Eingang finden.

Privat-Anzeigen — Annonces non officielles

Zellenpreis für Insertionen: die halbe Spaltenbreite 25 Cts., die ganze Spaltenbreite 50 Cts.

Le prix d'insertion est de 25 cts. la petite ligne, 50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

Eidgenössische Bank. Bekanntmachung.

In Ausführung eines Beschlusses unseres Verwaltungsrathes künden wir hiermit unsere sämtlichen auf 3 monatliche Kündigung lautenden 4½ % Obligationen

Nr. 1— 974 von Fr. 500
» 1—2154 » » 1000
» 1—1064 » » 5000

zur Rückzahlung in baar

auf **31. Juli nächstkünftig.**

Mit dem erwähnten Zeitpunkte hört die Verzinsung auf.

Wir sind bei gegenseitiger Konvenienz bereit, diese Obligationen auch sofort baar zu remoursiren, mit der Beschränkung jedoch, daß Baareinlösung vor Verfall nur durch unsere Hauptkasse in Bern effektuiert wird.

Gegen die gekündeten Titel können **unter Anmeldung vor 30. April dieses Jahres** bei unserer Hauptbank oder einem unserer Comptoirs statt Baarschaft

4 % Obligationen unserer Bank

auf 3 Jahre fest mit 3 monatlicher Kündigung bezogen werden.

Konversionsformulare sind bei unserer Hauptbank und unsern sämtlichen Comptoirs zur Verfügung.

Bern, den 10. April 1886.

Eidgenössische Bank.

Der Generaldirektor:

Graffenried.

(O H 1286)

Schaffhauser Handelsbank in Schaffhausen in Liquidation. Schuldenruf.

(III. und letzte Publikation.)

In Folge Beschlusses des Bezirksgerichts Schaffhausen vom 1. Oktober 1885 ergeht hiemit an alle Diejenigen, welche an die am 18. März 1873 gegründete **Schaffhauser Handelsbank in Schaffhausen**, deren Liquidation am 4. März 1885 beschlossen wurde, aus irgend einem Rechtsgrunde Anforderungen zu machen sich berechtigt glauben, die Aufforderung, diese ihre Ansprüche bis spätestens **den 23. April 1886** bei der Kanzlei des Bezirksgerichts Schaffhausen schriftlich und auf **Folioformat** einzugeben, unter Beilage der Original-Forderungstitel.

Diese Aufforderung erfolgt, vorbehaltlich der Bestimmungen von Art. 667, Abs. 3 und 5 des Bundesgesetzes über das Obligationenrecht, unter dem Androhen des Unterganges der innerhalb der angesetzten Frist nicht angemeldeten Forderungen.

Auf diejenigen Forderungsansprüche, welche auf Aktien der Schaffhauser Handelsbank gegründet werden, hat diese Aufforderung keinen Bezug.

Schaffhausen, den 1. Oktober 1885.

Aus Auftrag,
Die Kanzlei des Bezirksgerichts:
R. Tanner.

Allgem. Creditbank in Basel.

Gegen Hinterlage couranter Wertpapiere gewähren wir **Vorschüsse in laufender Rechnung oder auf 3—12 Monate fest à 4 % netto.**

Basel, im April 1886.

(H 1633 Q) 2

Die Direktion.

AVIS.

Le soussigné Camille Nordmann-Bickart, négociant à Fribourg, se rapportant à l'annonce officielle concernant le changement de l'inscription de sa maison au registre du commerce, avise le public et les hommes d'affaires qu'il ne reconnaît plus, à partir de la présente publication, aucune traite acceptée ou endossée, aucun billet à ordre accepté ou endossé comme débiteur ou caution qui serait mis en circulation portant encore la dénomination de l'ancienne raison sociale J. Nordmann & fils.

Il signera désormais pour la raison sociale **Camille Nordmann fils** et pour sa signature personnelle **Camille Nordmann-Bickart**.

Réserve toutefois est faite des acceptations au nombre de onze qu'il a signées encore sous l'ancienne dénomination sociale et qui ont été remises par lui-même aux divers intéressés, lesquels seront avisés par lettre spéciale.

Fribourg, le 31 mars 1886.

Camille Nordmann-Bickart,
de la maison **Camille Nordmann fils.**

Bank in Schaffhausen.

Nachdem die heutige Generalversammlung der Aktionäre die Abrechnung vom Jahr 1885 genehmigt hat, so kann die vom Verwaltungsrathe festgesetzte Dividende von

5 % = Fr. 25 per Aktie

gegen Ablieferung des Coupons Nr. 23 von heute ab an unserer Kasse, sowie bei der Tit. **Bank in Winterthur,**

» » » **Basler Handelsbank in Basel,**

» Herrn **C. W. Schlaepfer in Zürich,**

bezogen werden, woselbst die bezüglichen Bordereaux bereit liegen.

Schaffhausen, den 12. April 1886.

Namens des Verwaltungsrathes der Bank in Schaffhausen,

(H 1785 Z) 2

Der Präsident: Dr. Emil Joos.

Appenzeller-Bahn.

Die Zeichner von Obligationen I. Hypothek der Appenzeller-Bahn werden hiemit ersucht, die

dritte Einzahlung von 25 Prozent

auf den **30. April 1886** bei der Tit. **Bank für Appenzel Ausser-Rhoden in Herisau** oder beim Tit. **Basler Bankverein in Basel** zu leisten.

Herisau, 10. April 1886.

Das Direktions-Komitee.



Briefmarken zu Sammlungen verkauft, kauft, tauscht u. gibt Commissionslager mit 3½ % G. Zechmeyer, Nürnberg. Cont.-Marken ca. 200 Sort. p. Mill. 60 Pfg. 10 (M. Nbg a 2 109/M.)

On cherche associé, actif et travailleur, avec apport de 60 à 100,000 fr. garanti sur immeuble pour reprise maison suisse premier ordre. Revenu moyen variant de 40,000 à 60,000 francs par an. Adresser les offres sous initiales H 919 L à Haasenstein & Vogler à Lausanne.

Abonnements auf das „Schweizerische Handelsamtsblatt“ für 1886 werden jederzeit von allen Postbüreux, sowie von der Expedition entgegengenommen.